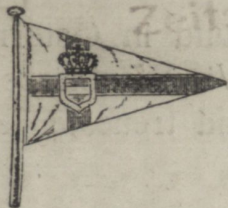


An die Nationalbibliothek, HEK
Wien, I. Josefsplatz

V. b. b.



MITTEILUNGEN DES UNION-YACHT-CLUBS

HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND

SEKRETARIAT: WIEN I., REICHSRATSSTRASSE NR. 7, III. STOCK,
TELEPHON A-23-707

4. HEFT

OKTOBER—DEZEMBER 1935

IX. JAHRG.

Robert Salcher †.

Am 31. Oktober verschied nach kurzer Krankheit Herr Direktor Robert Salcher. In ihm verliert der Zweigverein Wörthersee eines seiner beiden ältesten Mitglieder, alle, die mit ihm im Sport zusammenwirkten, einen lieben Freund und Kameraden, der ganze österreichische Segelsport einen opferwilligen und erfolgreichen Vorkämpfer. Von Jugend auf seglerisch am Wörthersee beheimatet, huldigte Robert Salcher seit Mitte der Neunzigerjahre der Rennsegelei. In der Nachkriegszeit beteiligte er sich an der Gründung der Wörtherseewerft, die später ausschließlich er finanzierte. Daß diese Werft, modern eingerichtet und leistungsfähig, in der Entwicklung des österreichischen Yachtbaues eine so große Rolle spielte, ist in erster Linie ihm zu danken. Von seinen erfolgreichen Yachten sei an die Hachtsche Flunder Donner (1903) erinnert, dann an die Schlenksche Jolle Sif (1925), die überlegene Siegerin im österreichisch-ungarischen Länderwettkampf, die später (1929) auch als einzige österreichische Yacht einen deutsch-österreichischen Länderwettkampf gewinnen konnte, und an den Rasmussenschen 35er Saelde, der seinem Eigner besonders schöne Erfolge brachte. So ist der Name Robert Salcher mit der Entwicklungsgeschichte des Segel-

sports am Wörthersee und in Österreich überhaupt für alle Zeiten fest verbunden. Wir Wörtherseer aber betrauern in ihm einen unserer liebsten und treuesten Freunde und Kameraden.

Dr. R. Johnny.

Karl Overhoff †.

Unser lieber Kamerad ist nicht mehr. Er wurde am 21. September beerdigt, den Sarg bedeckte unsere Klubflagge, die Flagge, der er stets ein treuer Anhänger war. Seine zahlreichen Freunde und Klubkameraden begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

Karl Overhoff trat im Jahre 1911 in den U.-Y.-C. Stammverein ein, ein begeisterter Kanufahrer, der es bald unter der Führung des Altmeisters Prof. von Larisch zu großer Vollkommenheit brachte und in den Regatten manchen Sieg errang.

Der Stammverein verliert an ihm einen seiner Besten. Sein lauterer Charakter, seine sich stets gleichbleibende lebenswürdige Art, die Reinheit seiner Gesinnung, waren der Grund seiner großen Beliebtheit und allseitigen Wertschätzung.

Der U.-Y.-C. Stammverein und seine engeren Klubkameraden werden seiner stets ehrend gedenken.

Dr. Obermayer.

Hofrat Marchet †.

Kürzlich starb im Alter von 77 Jahren Hofrat Prof. Dr. Marchet, einer der Gründer des Z.-V. Millstättersee, dessen Obmannstelle er auch lange Zeit innehatte. Im Vorstand des U.-Y.-C. hat er sich durch sein freundliches, offenes Wesen schnell die Zuneigung aller Mitarbeiter erworben. In den letzten Jahren zog er sich immer mehr vom Segelsport und vom Klubleben zurück; aber seine gewinnende Persönlichkeit ist doch allen, die mit ihm in Berührung gekommen waren, in lebhafter Erinnerung geblieben, sie sichert ihm auch bei uns allen ein treues Andenken.

H. Frisch.

Olympia- Auswahl - Jahresabschluß - Wettfahrten und österreichische Staatsmeisterschaft.

Vom 21. bis 29. September jeweils Samstag nachmittags und Sonntag fanden auf der Alten Donau die diesjährigen abschließenden Auswahlwettfahrten in den Olympiajollen statt. Gleichzeitig wurde im Rahmen derselben die erste österreichische Staatsmeisterschaft im Segelsport ausgetragen. Dank der stattlichen Anzahl der zur Verfügung stehenden Boote konnten dazu alle Punktpreisträger von sämtlichen vorausgegangenen Auswahlwettfahrtreihen zugelassen werden. Die Teilnahme an der Staatsmeisterschaft wurde überdies auch solchen Seglern freigestellt, die an Auswahlwettfahrten nicht teilgenommen hatten, aber über ein eigenes (oder Vereins-) Boot verfügten; da also einzelne Bewerber nur an der Staatsmeisterschaft teilnahmen, überdies für die Abschlußauswahl die olympische (lineare) Punktwertung, für die Staatsmeisterschaft die Johannysche Punktwertungstabelle II zur Anwendung kam, konnte sich eine verschiedene Reihung der Punktpreisträger für beide Konkurrenzen ergeben.

Der mit der Durchführung dieser Wettfahrten betraute U.-Y.-C. Stammverein verlegte die Austragung auf die Obere Alte Donau (Floridsdorf), wo zwar die verfügbare Rennstrecke nur $\frac{2}{3}$ Sm lang war, daher drei Runden gefahren werden mußten, um 4 Sm herauszubringen, aber die ganze Bahn vom Richterstand gut zu überblicken und dem Publikum Gelegenheit geboten war, auf der Uferstraße mit Auto, Rad oder zu Fuß jedes Rennen zu verfolgen. Einen Nachteil freilich hatte die Wahl der Rennstrecke: da sämtliche Wettfahrten bei Südost gefahren wurden, ergab sich regelmäßig eine gründliche Wuling bei der ersten Wendemarke. Im Hinblick auf die lineare Bahn mit zahllosen ganz kurzen Kreuzschlägen war die sonst mit 3 Sm pro Stunde vorgeschriebene Mindestgeschwindigkeit auf 2 Sm herabgesetzt worden.

Von den Punktpreisträgern der vorausgegangenen Auswahlrennen nahmen teil: Ing. R. Schlenk, Dietz Angerer, Ing. Viktor Thausing jr., Dr. Erich Michalek, Mag. Hermann Lerch,

Otto Winds, Ing. Helmut Imendörffer, Harald v. Musil-Mollenbrück und Dr. Hans Riedl. Um die Staatsmeisterschaft bewarben sich außerdem Walter v. Benedict (Wr. S. u. R.-C.) und Franz Burian (SVF.).

Die Wettfahrt am 21. September mußte nach zweistündiger Flaudentreiberei abgeschossen werden. Auch am 22. September um 10 Uhr wurde zunächst vor einem sehr schwachen Südost gestartet, der erst am Beginn der zweiten Runde auffrischte. Angerer setzte sich auf der Kreuztour sofort an die Spitze, die er fortan unangefochten behielt. Den zweiten Platz belegte alsbald Lerch, während die weitere Reihenfolge sich erst nach und nach herausbildete. Die erste Runde war mit 51.46 die langsamste sämtlicher fünf Wettfahrten.

Nach zweistündiger Mittagspause wurde um 14 Uhr zur zweiten Wettfahrt gestartet, bei der der Südost von geradezu idealer Gleichmäßigkeit war. Auch diesmal setzte sich Angerer auf der Kreuztour sofort an die Spitze und behielt dieselbe bis zum Schluß, mit großer Gleichmäßigkeit eine Runde nach der anderen in je 20" mit Differenzen von nur wenigen Sekunden absegelnd.

Um 15:45 Uhr wurde die dritte Wettfahrt begonnen, die wieder bei sehr schönem und gleichmäßigem Südost gefahren werden konnte. Diesmal übernahm Angerer vom Start weg die Führung, den zweiten Platz hielt anfangs Burian, von der zweiten Runde an Thausing, dem v. Musil und Lerch folgten. Auch in dieser Wettfahrt hielt Angerer das Tempo von 20" pro Runde mit bewunderungswürdiger Gleichmäßigkeit ein.

Nicht zu verkennen war in den drei ersten Wettfahrten die Überlegenheit der neuen, infolge des abgerundeten Achterlieks offenbar auch etwas größeren Segel, die Angerer, v. Musil und Thausing benützten. Dies brachte Ing. R. Schlenk darauf, das von ihm benützte Segel Nr. 176 in der Zwischenzeit bis zur vierten Wettfahrt auch ein wenig umformen zu lassen; tatsächlich gelang es ihm bei dem sehr flauen Nordost, bei dem die vierte Wettfahrt am 28. September nachmittags begann, sich bald nach Angerer aus dem Felde zu lösen und die ganze Wettfahrt hindurch den zweiten Platz hinter Angerer zu halten. Den dritten Platz besetzte noch bei der letzten Wendemarke Thau-

sing, kurz vor dem Ziel wurde er aber von Musil abgefangen. Noch vor Erreichung der ersten Wendemarke hatte wieder Südost eingesetzt, so daß trotz der anfänglichen Flaute die Fahrzeit



Der Präsident des Österreichischen olympischen Komitees, Herr Dr. Theodor Schmidt, beglückwünscht Dietz Angerer, den Sieger in den Olympia-Auswahl-Wettfahrten und in den Regatten um die Österreichische Staatsmeisterschaft.

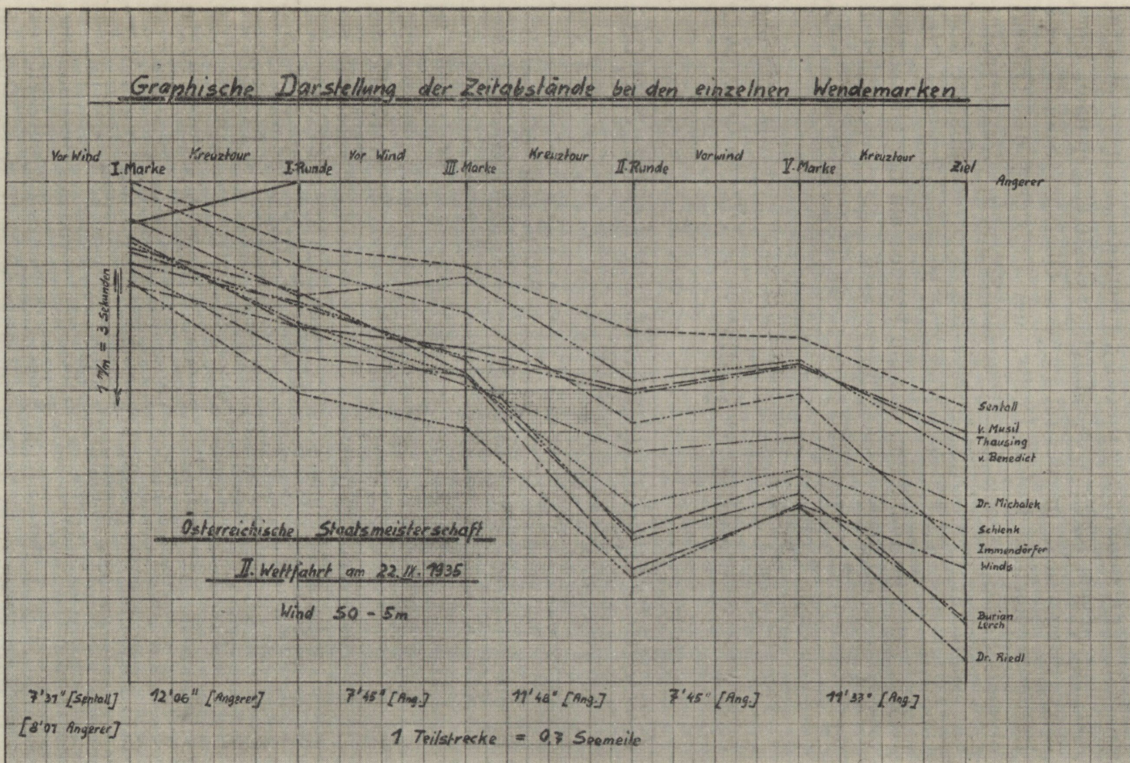
eingehalten werden konnte. Dr. Riedl war durch Krankheit am Start verhindert, Dr. Michalek gab am Ende der ersten Runde wegen einer Berührung auf.

Angerer hatte durch seine vier Siege den Sieg in beiden Konkurrenzen bereits absolut sicher. Fast wollte es scheinen, als sollte er wenigstens bei der letzten Wettfahrt am 29. September vormittags einmal geschlagen werden. Bei der Wuling an der ersten Marke (es war wieder der übliche Südost), bei der sämtliche Teilnehmer binnen 29 Sekunden rundeten, war er an die drittletzte Stelle geraten. Trotzdem gelang es ihm auf der Kreuztour wieder, das ganze Feld bis auf den führenden Thausing zu überholen, auf der zweiten Kreuztour mußte dann auch Thausing dran glauben, der sich aber bis zur letzten Wendemarke knapp hinter Angerer hielt. Eine Überraschung gab es noch, als nach dem Einlauf, der sich in der Reihenfolge Angerer, Thausing, Burian, v. Musil, Lerch, Schlenk, Imendörffer vollzogen hatte, Thausing wegen Berührung der ersten Marke keine Unterschrift abgab, wodurch er des sicheren zweiten Platzes in beiden Konkurrenzen verlustig ging.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß Angerer in diesen Wettfahrten eine Klasse für sich gebildet hatte. Wohl kam es wiederholt vor, daß auf der Vorwindstrecke der eine oder der andere, machmal sogar das Gros des Feldes schneller war als er, auf der Kreuztour aber war seine Überlegenheit eine ganz offenkundige; mit einigen ganz geringen Ausnahmen hat er auf jeder einzelnen Kreuztour die absolut beste Fahrzeit sämtlicher Teilnehmer herausgesegelt; mit fünf 1. Plätzen in fünf Wettfahrten hatte er die denkbar höchste Gesamtpunktzahl von 45 für die Olympiiauswahl und von 615 für die Staatsmeisterschaft erreicht. An zweiter Stelle folgte infolge Thausings Ausscheiden im letzten Rennen v. Musil mit 37, bzw. 424 Punkten. Den 3. Platz besetzte in der Auswahl Lerch mit 28, in der Staatsmeisterschaft Thausing mit 309 Punkten, während den 4. Platz in der Auswahl Thausing mit 27, in der Staatsmeisterschaft Lerch mit 272 Punkten innehielt. Es folgten in der Olympiiauswahl Ing. Schlenk mit 24, Ing. Imendörffer mit 22, Winds mit 15, Dr. Michalek mit 6 und Dr. Riedl mit 4 Punkten; die weitere Reihung in der Staatsmeisterschaft lautete Ing. Schlenk 220, Burian 212, Ing. Imendörffer 164, v. Benedict 132, Winds 106, Dr. Michalek 50, Dr. Riedl 29 Punkte.

Angerer erhielt als erster österreichischer Staatsmeister die vom Obersten Sportführer gewidmete silberne Plakette, die fol-

Graphische Darstellung der Zeitabstände bei den einzelnen Wendemarken



genden Punktpreisträger erhielten Punktpreise vom Verband. Auch für die Auswahlwettfahrten wurden Punktpreise gegeben.

Auf der Caféterrasse, auf der die Rennleitung untergebracht war, hatten sich regelmäßig zahlreiche Gäste eingefunden, darunter gelegentlich in Vertretung des Obersten Sportführers Baron Seyffertitz, Hofrat Preiss, der Präsident des Österr. olympischen Komitees Dr. Theodor Schmidt, Wassersport-Gruppenführer Paul Otto Klossy, die Sportkommissäre von Oberösterreich und Kärnten Hofrat v. Meiß-Teuffen und Graf Hoyos. Auch im Publikum, das die Rennen auf der Uferstraße verfolgte, konnte man großes Interesse für diese Wettfahrten wahrnehmen; die Popularität unserer erfolgreichen Segler stieg dort von einer Wettfahrt zur anderen.

Hinsichtlich aller Einzelheiten der Ergebnisse wird auf die Zeitenliste verwiesen.

Dr. R. Johnny.

Europameisterschaften 1935: Triest-Siofok.

I.

Die im letzten Jahre auf dem Wörthersee abgehaltene Europameisterschaft der Jollen, in der die österreichische Mannschaft unter *D i e t z A n g e r e r* einen überlegenen Sieg feierte, fand heuer vom 21. bis 28. Juli in Triest statt. Sie wurde in 7 Booten der italienischen Küstenjollen-Klasse A ausgesegelt, die mit 25 qm besegelt einen geraden Hochmast führt. Die Boote, die in jeder Wettfahrt gewechselt wurden, waren keineswegs gleichwertig, insbesondere das letztgebaute Nr. 112 erwies sich — von wem immer gesegelt — allen anderen weit unterlegen. Es beteiligten sich 7 Nationen, nämlich Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien, Jugoslawien, Schweiz und Ungarn. Die Wettfahrten, veranstaltet von der Gruppe Adria des Regio Yachtclub Italiano, fanden unter der Leitung Cav. *C a r l o S t r e n a s* im Hafen von Triest über einen 3 Sm langen Viereckkurs statt, der zweimal zu umsegeln war. Trotz der im allgemeinen leichten Windverhältnisse mußte von der Bestimmung, daß bei einer Unterschreitung der Mindestgeschwindigkeit von 2 Sm pro Stunde die Wettfahrt ungültig sein soll, kein Gebrauch gemacht werden. Der Vertreter Italiens (Steuermann *D r. N o r-*

d i o) war begreiflicherweise allen anderen gegenüber im Vorteil, da er nicht nur mit den Booten, sondern auch mit den Strömungs- und Windverhältnissen auf das innigste vertraut war, aber er war auch insoferne vom Glück begünstigt, als er gerade in den Wettfahrten bei flauen Winden die Leichtwetterboote und bei stärkeren Winden die Schwerwetterboote zu segeln bekam. Trotzdem ist sein überlegener Sieg als wohlverdient zu bezeichnen, konnte er doch die drei ersten Wettfahrten als Sieger beenden, desgleichen die fünfte Wettfahrt. Unter diesen Umständen gestalteten sich die Regatten für Dietz Angerer, der mit der vorjährigen Mannschaft, Ing. V. Thausing jun. und Arnulf Gunzer, angetreten war, zu einem Kampf um den 2. Platz mit dem ungarischen Meister Tibor Heinrich. Nach der vorletzten Wettfahrt lag Angerer mit 293 Punkten im Vorsprung vor dem Ungarn (252 Punkte), es war aber ein noch nicht entschiedener Protest aus der fünften Wettfahrt, gegen Angerer vom Franzosen eingebracht, anhängig. In der letzten Wettfahrt, in der Italien — bereits im sicheren Besitz der Meisterschaft — auf dem ominösen 112er hätte starten sollen, wovor es ausgerechnet durch ein gütiges Geschick in Gestalt einer Schwertfallhavarie bewahrt worden war, — gestaltete sich in ihrer letzten Phase fast zu einem Bord-an-Bord-Kampf zwischen Angerer und Heinrich, aus dem letzterer mit knappem Vorsprung ins Ziel gelangte, aber wegen Berührung der Zielboje disqualifiziert werden mußte. Die Entscheidung um den 2. Platz hing nun von dem Ausgang des leider verschleppten Protestes aus der fünften Wettfahrt ab; da er zuungunsten Angerers entschieden wurde, mußte er sich mit dem 3. Platz begnügen. Diese Protestangelegenheit sowie zwei wegen Frühstarts erfolgte Rückrufe Angerers sind wohl die Ursache dafür, daß unser Meister und seine Mannschaft nur einen 3. Platz ersegen konnten, der sicherlich ihrem auch dort gezeigten großen Können nicht entspricht.

Die Gastfreundschaft, die wir und alle übrigen Teilnehmer der 3. Europameisterschaft in Triest genossen, war ebenso großzügig als liebenswürdig. Zur nächsten Europameisterschaft erging eine Einladung von seiten der Schweiz, dieselbe in Zürich zur Austragung zu bringen; ob 1936 oder mit Rücksicht auf die Olympiade erst 1937, das steht noch nicht fest. Schließlich soll des liebenswürdigen Entgegenkommens und des Interesses,

das der österreichische Generalkonsul in Triest, Dr. Steidle, uns und den Wettfahrten entgegenbrachte, dankbar gedacht werden.

II.

Die vom ungarischen Seglerverband erstmalig veranstaltete Europa-Dinghi-Meisterschaft wurde vom 8. bis 11. September in Siofok ausgesegelt; sie war nur von 5 Nationen beschickt worden, insbesondere fehlten Deutschland und Italien, offenbar wegen der gleichzeitig in Neapel abgehaltenen Starboot-Europameisterschaft, auch die Schweiz hatte keinen Vertreter gesandt. Die startenden Nationen waren: Tschechoslowakei, Frankreich, Jugoslawien, Österreich und Ungarn. Die zur Verfügung gestellten Dinghis wurden unter den Teilnehmern getauscht, so daß jeder eine Wettfahrt in jedem der fünf Boote absolvierte. Diese kleinen Boote erwiesen sich als ziemlich gleichwertig und als für den Plattensee recht geeignete Einhandboote, die mit ihren 8 qm auch bei viel Wind und stärkerem Wellengang ziemlich trocken segelten. Sie halten natürlich mit den Olympiajollen keinen Vergleich aus.

Die ersten drei Wettfahrten beendigte überraschenderweise der Vertreter Jugoslawiens, Herr Baumann, siegreich, er erwies sich insbesondere bei viel Wind und Wellen als sehr geschickter und ruhiger Segler. Österreichs Vertreter, Ing. Thausing jun., lag nach der dritten Wettfahrt mit zwei 2. und einem 4. Platz noch an zweiter Stelle. Da aber Ungarn die beiden letzten Wettfahrten siegreich beendigte, während der Jugoslawe einen 2. und einen 4. Platz ersegelte, Thausing aber nur einen 5. und 2. Platz besetzen konnte, mußte er sich in der Endplacierung mit 193 Punkten hinter Jugoslawien (350 Punkte) und Ungarn (311 Punkte) mit dem 3. Platz zufrieden geben.

Die Durchführung der Wettfahrten im Rahmen einer „Internationalen Balaton-Sportwoche“ oblag dem Balaton Yachtclub, der in Siofok ein Klubhaus besitzt, in dem sich alle Teilnehmer der bekannt lebenswürdigen und zuvorkommenden ungarischen Gastfreundschaft erfreuten. In einer unter dem Vorsitz des Doyens des Wassersportes auf dem Plattensee, Grafen Andrássy, abgehaltenen Sitzung, die den Fortbestand der Einhandjollenmeisterschaft zum Gegenstand

hatte, überbrachte der Unterzeichnete die Einladung des Verbandes österreichischer Segelvereine, die nächste Einhandjollen-Europameisterschaft im Jahre 1937 auf dem Attersee abzuhalten, und zwar in der Olympiajolle; im Jahre 1936 schein es nicht opportun, neben der Olympiade eine Einhand-Europameisterschaft abzuhalten, wenn in Kiel eine Weltmeisterschaft in der gleichen Klasse gefahren werde.

A. v. Frisch.



Morgenstimmung, Wolfgangsee.

Die Wettfahrtberichte der Zweigvereine.

Vorbemerkung des Redaktionsausschusses.

Da wir in diesem Jahr nur mehr ein Heft der Mitteilungen herausgeben können (drei sind bereits vor dem Sommer erschienen), mußte der Redaktionsausschuß die Berichte über die Wettfahrten der Zweigvereine im wesentlichen auf die Zeitlisten beschränken und die eigentlichen Berichte möglichst kürzen.

Die Berichte sind in der Reihenfolge geordnet, in der die Regatten im Sommer gefahren wurden.

I. Attersee.

Die Regattawoche des U.-Y.-C. Attersee kann wohl mit Fug und Recht als das segelsportliche Ereignis in Österreich bezeichnet werden. Zu den Wettfahrten hatten nicht weniger als 42 Boote gemeldet. Die stärksten Felder hatte die 22-qm-Rennklasse mit 16 Nennungen und die Olympiajollen-Klasse mit 14 Booten. Durch die Teilnahme von je drei Booten des Zürcher Y.-C. und des Königl. Ungarischen Y.-C. an den vier Regatten um den West-Ost-Pokal und den fünf offenen Wettfahrten des U.-Y.-C. Attersee sowie durch den Start von „Greif II“ vom Millstättersee, „Orplid III“ und „Husch-Husch“ vom Wörthersee, stand die 22-qm-Rennklasse im Mittelpunkt des sportlichen Interesses.

Die Regattawoche begann mit den Wettfahrten dieser Klasse um den West-Ost-Pokal. Der Zürichsee startete mit „Sagitta“, geführt von Ramsberger, „Cotton IX“, König, „Simplizissimus“, G. v. Meiß. Der K. M. Y.-C. hatte „Kisangyalom II“ unter der Führung von T. v. Heinrich, „Mavourneen“, Dr. Sándor, „Lehetetlen“, Schimerth, entsendet und das Atterseeteam bestand aus „Greif II“, Dietz Angerer, „Pia V“, Auteried, und „Risa“, Altmann.

Mit 1029 Punkten gewannen die Schweizer auch heuer wieder den Seenwettkampf in der 22-qm-Klasse und den West-Ost-Pokal vor dem Attersee mit 1003 Punkten. Die Einzelbewertung ergab folgende Reihenfolge: „Sagitta“ 543 Punkte, „Pia V“ 370, „Kisangyalom II“ 353, „Cotton IX“ 337, „Greif II“ 333, „Risa“ 300, „Lehetetlen“ 181, „Simplizissimus“ 150 und „Mavourneen“ 119 Punkte.

In den anschließenden offenen Wettfahrten konnte sich „Pia V“ (Auteried) mit 804 Punkten durch ihren Sieg über „Sagitta“, 700 Punkte, die Revanche für die Niederlage des Atterseeteams im West-Ost-Preis holen und gewann den besonders schönen Ehrenpreis der Turn- und Sportfront. An dritter Stelle folgte „Kisangyalom II“ (Heinrich).

Die zwei ersten Wettfahrten um den Nord-Süd-Preis hatten frischen Wind von 4 bis 7 Sekm., während die dritte Wettfahrt erst nach zweimaligem Abbruch, da infolge der herrschenden Flaute die geforderte Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht wurde, und auch dann bei recht wenig Wind, ausgesegelt werden konnte. Mit drei 1. Plätzen holte sich Auteried auf „Pia V“ wieder das Anrecht auf den Nord-Süd-Preis vor Angerer auf „Greif II“, der mit zwei 2. und einem 3. Platz an zweiter Stelle landete. Es dürfte hier eine Zusammenstellung der bisherigen Erfolge im Kampf um diesen Preis interessant sein: 1932 gewann das erste Anrecht „Sif“ unter Führung von Angerer, 1933 „Risa“, Führung Auteried, 1934 „Greif II“, Angerer, und 1935 „Pia V“, Auteried. 1933 unterlag Angerer mit „Willy II“ am Attersee und Auteried mit „Risa“ 1934 am Wörthersee.

Die Olympiajollen-Klasse lieferte ebenfalls sehr interessante Rennen in den offenen Wettfahrten, da auch hier ein starker Besuch von auswärts zu verzeichnen war. Außer drei Booten vom Plattensee starteten zwei vom Stammverein und je eines vom Traunsee, Wörthersee und Millstättersee. Den Punktpreis gewann mit 774 Punkten „Grantian II“ unter seinem bekannten Steuermann Dietz Angerer.

Von den vier gestarteten Sonderklassen gewann den 1. Punktpreis „Cima“, den 2. „Hedy“. In der 35-qm-Klasse war in diesem Jahr „Sindbad II“ siegreich, allerdings hatte „Woglinde“ bei der zweiten Wettfahrt ihr Großsegel schwer durchgerissen und das eilig beschaffte Ersatzsegel dürfte dem Boot wohl viel von seiner Geschwindigkeit genommen haben.

In der 20-qm-Klasse starteten von den acht gemeldeten Booten nur drei, da die beiden Traunseer und der neue „Beaver“ vom Wolfgangsee nicht gekommen waren. Es ist dies um so bedauerlicher, da ja eigentlich am Attersee in diesem Jahre die Hauptwettfahrtwoche des Salzkammergutes stattgefunden hat. Außer der Olympiajolle vom Traunsee war aber kein Boot von den Salzkammergutseen bei dieser „Hauptwettfahrtwoche“ gestartet. Bei diesem Erfolge fragt es sich, ob das ganze Wettfahrtkomitee Salzkammergut dann noch überhaupt einen Sinn hat. „Rih II“ gewann in der 20-qm-Klasse auch unter seinem neuen Eigner wieder den 1. Punktpreis, der vom Bundesmini-

sterium für Handel und Verkehr gegeben worden war. Den 2. Preis gewann „Ariel“ unter der Führung von Spängler.

H. J. Vogt.

II. Traunsee.

Da drei besondere Wettfahrtreihen (die der Olympiajollen, des Adria- und des Alpenseepreises) auszusegeln waren, wurde die Zahl der Verbandswettfahrten auf drei beschränkt.

Es starteten in den auf dem Traunsee heimischen Klassen 24 Yachten, darunter (wenn man von den Olympiajollen absieht) nur ein Boot von auswärts. Das erste Mal mußte mangels Beteiligung die schöne 15-qm-Rennklasse, die einmal so zahlreich war, entfallen, ein Beweis, wie schädlich die Schaffung von neuen Klassen sich auswirkt.

In den fünf Wettfahrten der elf Olympiajollen, bei denen ausnahmsweise ganz guter Wind war, siegte Dr. E. Michalek vor Ing. Thausing jun. und H. Lerch.

Dank der Entsendung des Atterseer 20ers „Rih“, des berühmten Flautenläufers, konnte der „Adria-Preis“ ausgesegelt werden. Der Traunsee stellte dem Herausforderer das Windboot „Oanda“ (Führer Thausing jun.) gegenüber. Es war so wenig Wind, daß zweimal, gemäß den Bestimmungen, abgebrochen werden mußte. Die dritte Wettfahrt gewann „Rih II“, die vierte „Oanda“, trotz Flaute. Dann mußte „Rih II“ leider schon zurück an den Attersee, so daß „Oanda“ im Alleingang die fünfte Wettfahrt segelte, damit den Preis gewinnend.

Bei den Wettfahrten um den „Alpenseepreis“ trat der Traunsee in diesem Jahre an die Stelle des Millstättersees. Er fiel an „Wiking III“, der sehr gut von dem Junior G. Köchert, der übrigens auch die Juniorenwettfahrten auf dem Attersee gewann, geführt wurde. „Wiking III“ wird den Preis im nächsten Jahre auf dem Traunsee zu verteidigen haben.

Dank der Spende eines Mitglieds konnte die Vereinswettfahrt um den „Traunstein-Preis“ Fortsetzung finden. Er fiel an „Sakuntala II“, die unter der Führung ihres neuen Eigners auch sonst immer vorne zu finden war.

Den Abschluß bildete der übliche und allgemein beliebte Klubabend, der dank der Teilnahme des benachbarten „Attersees“ samt seinen Gästen aus der Schweiz und aus Ungarn mehr als 200 Teilnehmer versammelte. *Victor Thausing.*

III. Mattsee.

Anläßlich seines zehnjährigen Bestandes hielt der U.-Y.-C., Z.-V. Mattsee, in der Zeit vom 8. bis 13. August Jubiläumsregatten ab. Obgleich zur selben Zeit Wettfahrten auf dem Attersee stattfanden, war die Beteiligung sehr gut. Vor den Verbandswettfahrten wurde das Dritte österreichische Einheitszehner treffen gefahren, das von „Flirt 1931“ des Herrn Dr. Erich Michalek mit zwei 1. und einem 2. Platz gewonnen wurde. Zwei 2. und einen 1. Platz ersegelte „Elf“ des Herrn Viktor Luntz vom U.-Y.-C. Millstättersee.

Während bei dem Einheitszehner treffen Aeolus den Seglern gnädig war und einen leichten Wind sandte, der bei der zweiten Wettfahrt bis zu 7 Sekm. auffrischte, streikte der Windgott bei den Verbandswettfahrten fast völlig. Schon am ersten Tag verzeichnete die Rennleitung Windstärke 0—1. Langsam schlichen die Yachten durch die Startlinie und über die 2'25 Sm lange Bahn, zu der die meisten über 2 Stunden brauchten. In der 22-qm-Klasse ging „Willy II“ der Herren Platzer als Erster durch das Ziel und konnte die beste Zeit des Tages ersegeln; bei den 15ern siegte das Leichtwetterboot „Frechdachs II“ des Herrn Ing. Hans Brichta vor „Klein Falkenstein I“ des Herrn Ing. Franz Mörth, bei den 10ern „Flirt 1931“ und in der Olympiajollen-Klasse „Flirt 1935“ des Herrn Dr. Arthur Michalek. Am zweiten Tag war der Himmel trüb und ein mittlerer Südwest entschädigte für das Flautentreiben des ersten Tages. Am dritten Tage der Verbandswettfahrten war strahlend blauer Himmel und kein Lüftchen regte sich, es war totale Flaute. Für den abgekürzten Kurs von 1'8 Sm brauchte Herr Helly Pammer mit seinem 22er „Sorendo“ 1 Stunde 50 Minuten, während alle anderen Yachten diesen Riesenkurs in mehr als 2 Stunden durchfuhren. Am letzten Tage war die Wetterlage dieselbe, wegen vollkommener Flaute wurde der Beginn der Wettfahrt von Stunde zu Stunde verschoben, bis man endlich um 6 Uhr nachmittags ohne Wind startete. Zum Abschluß der Wettfahrtswoche wurde bei mittlerem Westwind ein Handikap ausgetragen, bei dem „Willy II“, trotzdem er 28 Minuten vorgeben mußte, als Erster den Preis des Fremdenverkehrsvereines Mattsee gewinnen konnte. Den 2., 3. und 4. Platz belegten „Harima 33“, „Flirt“ (Jugendabteilung U.-Y.-C. Mattsee) und

„Klein Falkenstein I“. Bei der Preisverteilung erhielt der Steuermann jeder gestarteten Yacht eine Erinnerungsplakette anlässlich des zehnjährigen Jubiläums. Außerhalb der Wettfahrtswoche hielt der Z.-V. Mattsee eine Lateinerregatta und eine Modellbootregatta ab.

Norbert Platzer.

IV. Mondsee.

Bei idealer Witterung und fast durchwegs guten, wenn auch sehr schralen Winden, fanden die Verbandswettfahrten auf dem Mondsee statt, bei denen der dortige U.-Y.-C. drei Wolfgangseer Gäste mit ihren Einheitszehnern begrüßen konnte. Das Hauptinteresse konzentrierte sich denn auch auf die 10-qm-Rennen, bei denen Herr Prof. K r a m e s (U.-Y.-C. Wolfgangsee) mit „Udo“ den 1. Punktpreis erzielte. Den 2. Punktpreis gewann Herr Kaltenbek (U.-Y.-C. Mondsee) mit „Rih III“ vor „Klein Falkenstein III“. Die Wettfahrten der 10-qm-Jollen waren äußerst ausgeglichen und spannend, bei jeder Boje lag ein anderes Boot in Front und die vollkommene Gleichwertigkeit der Einheitszehner wurde wieder einmal deutlich bewiesen. In der 15-qm-Rennklasse siegte M. G r o h m a n n mit dem Neubau „Idi II“, jedoch wäre ihm der sieggewohnte „Amazeroth“ (Steuermann H. Göbel) wahrscheinlich gefährlich geworden, wenn er nicht zweimal zu Hause geblieben wäre. Bei den 35ern zeigt sich H. Freislebens „Pirat“ seinem einzigen Gegner „Mara“ weitaus überlegen, obwohl die tüchtige „Mara“-Mannschaft, besonders der Steuermann P. H o l d, sich alle Mühe gab, dem überlegenen Gegner den Sieg zu erschweren.

Die internen Wettfahrten fanden ebenfalls bei sehr schönem Wetter, leider jedoch bei sehr wenig Wind statt. Im Klubhaushandikap siegte „Pirat“, in der Langen Wettfahrt „Idi II“, die auch den Schnelligkeits-Wanderpreis gewann.

H. Kaltenbek.

V. Wörthersee.

Charakteristisch für die diesjährige Wörtherseewoche war (wieder einmal) die Verkehrung der Windverhältnisse. Für die jeweils auf frühe Morgenstunden angesetzten Olympia-Auswahlwettfahrten blieb der Westwind und für die Nachmittagswett-

fahrten bis auf die letzten Tage der Ostwind regelmäßig aus. Allerdings gab es dafür 5 Tage, an denen mittags oder schon vormittags ein kräftiger Südwest zu blasen begann, der einmal sogar bis auf etwa 8 Sekm. hinaufging und den am Wörthersee so seltenen Fall einiger Kenterungen brachte. Die Beteiligung war leider sehr schwach: fünf 20er, acht 22er und neun Olympiajollen. Ohne letztere hätte also die diesjährige Wörthersee-woche ein recht kümmerliches Bild ergeben. Nach den vier Verbandswettfahrten des Kärntner Y.-C., an der sich eine vorübergehend am Wörthersee weilende Mannschaft des Cercle de la Voile de Paris (Bernheim, Thubé, Gerard) beteiligte, der Herr Komm.-Rat Sorger-Domenigg seinen 22er „Orplid II“ zur Verfügung stellte, fand eine Verbandswettfahrt des V. S.-V. statt, der Bundespräsident Miklas samt Gemahlin sowie der Landessportkommissär von Kärnten, Graf Lato Hoyos, ein Sohn des seinerzeitigen verdienten Obmannes des Z.-V. Wörthersee, beiwohnte. Am 27. und 28. folgten zwei Verbandswettfahrten des Z.-V. Wörthersee, gleichzeitig sollte vom 26. bis 28. eine dreitägige Olympia-Auswahlreihe des V. S.-V. und vom 29. bis 31. eine solche des Z.-V. Wörthersee jeweils um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr früh gefahren werden. Der Vormittag ging in der Regel mit Startverschiebungen oder abgebrochenen Flautenwettfahrten vorüber; als am 27. um 10 Uhr bei langsam zunehmendem Südwest das erste Rennen knapp innerhalb der Zeitgrenze (2' 20" fehlten noch!) unter Dach gebracht war, beschloß die Rennleitung in weiser Fürsicht, diesen guten Wind auszunützen und ließ nachmittags während der Verbandswettfahrt der anderen Klassen die nachzuholende Auswahlwettfahrt und im Anschluß daran die Verbandswettfahrt der Olympiajollen und auch noch auf Vorrat die für den 28. ausgeschriebene Verbandswettfahrt der Olympiajollen, die beiden letzteren allerdings über gekürzte Bahn, aussegeln, so daß die Olympioniken in spe an diesem Tage eine ungültige und vier gültige Wettfahrten segeln durften. Die Auswahlwettfahrt am 29. konnte um 10 Uhr vormittags, die am 30. sogar als einzige programmäßig um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr gefahren werden, und zwar bei frischem Ost, der im Verlauf der Wettfahrt ein Nordgewitter mit wolkenbruchartigem Regen brachte.

Am 30. und 31. August und am 1. September fanden die Wettfahrten um die österreichische Jollenmeisterschaft des

V. d. ö. S.-V. statt. Außer dem Z.-V. Wörthersee und dem Kärntner Y.-C. beteiligte sich daran eine Mannschaft des Stammvereines, bestehend aus Mag. Hermann Lerch und zwei Junioren, Rolf v. Halle und Hans Heinz Böcker. Außerdem improvisierte der S.-V. Floridsdorf dankenswerterweise ein Team, bestehend aus den Herren Ruhmannseder und Burian, die zu den Auswahlrennen gekommen waren, und dem am Wörthersee ansässigen Herrn Henny Meyer. Die Teilnahme dieser Mannschaft ist besonders anzuerkennen, da sie durch die Unkenntnis des Reviers und die Ungewohntheit des 22ers tatsächlich sehr gehandikapt war. Für den Z.-V. Wörthersee starteten Dr. Johanny, Ing. Rudolf Schlenk und Baron Prochazka jun., für den Kärntner Y.-C. Hans Tschernitz, Dr. Ulrich Kunz und der Junior Paul Dobringer. An Booten standen zur Verfügung „Lump“, „Pan II“, „Husch-Husch II“ und „Orplid III“. Alle vier Wettfahrten wurden bei leichtem Ostwind gefahren. Die Boote wurden vor der ersten Wettfahrt verlost und turnusweise weitergegeben. Die Bestimmung, daß die Ruderführung innerhalb der Mannschaft wechseln mußte, brachte einen eigenen Reiz und hat sich durchaus bewährt; interessanterweise verdankte die Mannschaft des Stammvereines ihren überlegenen Sieg gerade dem erfolgreichen Abschneiden der beiden Junioren am Ruder, die einen 1. und einen 2. Platz besetzen konnten und dadurch die Entscheidung herbeiführten; Lerch, Tschernitz und Dr. Johanny, deren jeder in zwei Rennen das Ruder führte, brachten je einen 1. und einen 2. Platz nach Hause, die Entscheidung lag also tatsächlich bei den Junioren. Die österreichische Jollenmeisterschaft wurde somit mit großem Punktvorsprung durch die Stammvereinsmannschaft gewonnen. An zweiter Stelle folgte der Kärntner Y.-C.

Die Verfügbarkeit der Olympiajollen und das wunderschöne Herbstwetter mit leichtem Ostwind veranlaßte die Seglerschaft beim Lampl, vom 31. August bis 3. September noch drei Juniorenwettfahrten und drei Altherrenwettfahrten (für Herren über 50) zu improvisieren, die je fünf bis sieben Teilnehmer aufwiesen. Bei den Junioren siegte einmal Neidhardt und zweimal Kerndle vom Kärntner Yacht-Club, den 2. Platz besetzte zweimal Herbert Rieckh und einmal Klee vom U.-Y.-C., den nur einmal vorhandenen 3. Platz Feinig jun. vom V. S.-V. Bei den alten Herren siegte zweimal Dr. Johanny und einmal der

als Gast teilnehmende Graf Hoyos, den 2. Platz hatte Komm.-Rat Sorger-Domenigg abonniert.

Die Preisverteilung fand am 1. September im Rahmen eines Banketts bei Wörzer in Pörtschach statt, bei welchem außer dem Landessportkommissär Grafen Hoyos auch Landesrat Schuschnigg namens der kärntnerischen Landesregierung teilnahmen, die durchwegs ihrem eigenen Interesse sowie dem der von ihnen vertretenen Ämter und Behörden für die Entwicklung des Segelsports am Wörthersee Ausdruck gaben und weitere Förderung desselben in Aussicht stellten.

Dr. R. Johnny.

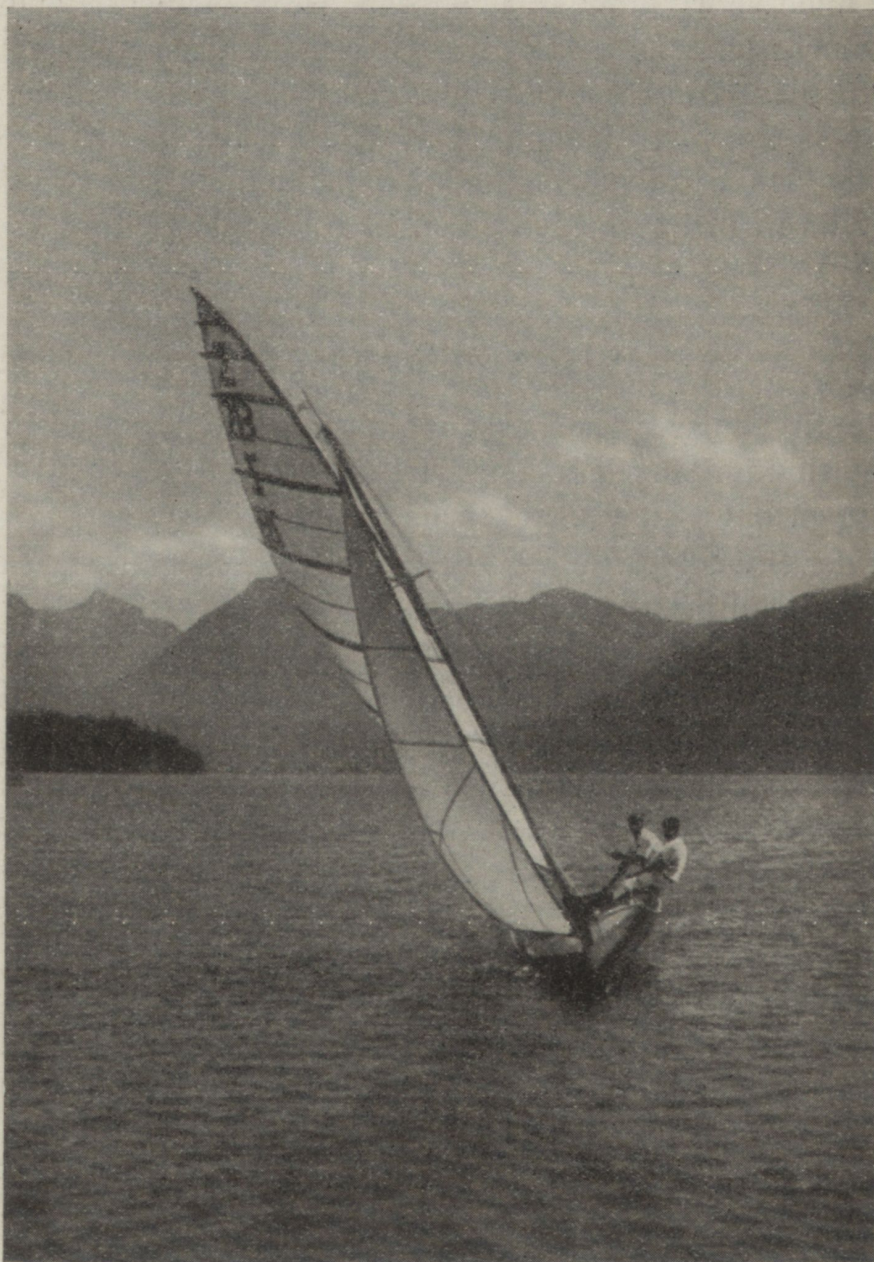
VI. Wolfgangsee.

Die Ergebnisse der Verbandswettfahrten des Z.-V. Wolfgangsee sind im einzelnen aus der Zeitenliste zu ersehen; Überraschungen hat es nicht gegeben.

In der Sonderklasse hat „Frigg“ gut abgeschnitten, was sie wohl vor allem ihrer neuen, schönen Takelage verdankt, die sie schon sehr notwendig hatte; überdies wurde sie vom jungen Peter Seenann sehr gut gefahren. Der Neubau in der 20-qm-Rennklasse „Beaver“ des Herrn E. Dietz, war noch nicht recht in Trimm, im Verlauf der Regatten hat sich aber gezeigt, daß es ein ganz vorzügliches Boot ist, gegen das, wenn es einmal auf der Höhe ist, die anderen 20er im Klub wohl nicht leicht aufkommen werden. In der 15-qm-Klasse war man auf den Neubau „Idi II“ vom Mondsee neugierig, er scheint sich aber auf unseren Wasser nicht recht wohl gefühlt zu haben, im Gegensatz zu einem anderen Gast, dem „Satan“, der sich alle 1. Preise holte. Auch in der 10-qm-Klasse startete ein Neubau, Herrn Hans Schulzes Einheitszehner „Klein Falkenstein III“, die aber ebenso wie „Beaver“ nicht genügend eingefahren war, um gegen die wohlgeschulten älteren Konkurrenten aufkommen zu können.

Die Wetterverhältnisse waren günstig, wenn auch die Winde im allgemeinen etwas abnormal, insbesondere schwächer waren, als sie sonst auf dem Wolfgangsee üblich sind. Die letzte Regatta wurde zum Teil bei ausgesprochener Flaute gefahren, doch zeigt sich wieder, was den Salzkammergut-Seglern seit langem bekannt ist, daß auf diesem Teil des Wolfgangsees —

dem eigentlichen A b e r s e e — auch wenn er spiegelglatt ist, immer so viel Luftzug weht, daß die Segel, wenn sie richtig stehen, auch wirklich stehen; die Boote machen deshalb auch immer so viel Fahrt, daß sie dem Steuer gehorchen, ohne



Abendbrise, Wolfgangsee.

daß es dazu unfaire Kunststückchen bedürfte. Unser Segelwasser unterscheidet sich in dieser Beziehung sehr vorteilhaft von manchem anderen See, wo Flaute gleichbedeutend ist mit Windstille.

H. Frisch.

Irrtum und Wahrheit über das Olympiasegel.

Einige unpassende Worte als Einleitung.

Das Ringen des Menschen nach Vollkommenheit führt leider nicht immer bis ganz dahin. Oft ist das Menschliche am Menschen die Ursache. Ein gutes Beispiel für die Wahrheit dieses Gemeinplatzes bildet die „Entwicklung“ des Olympiasiegels. Diese Zeilen sollen unter anderem auch zur Richtigstellung mancher falscher diesbezüglicher Ansicht dienen.

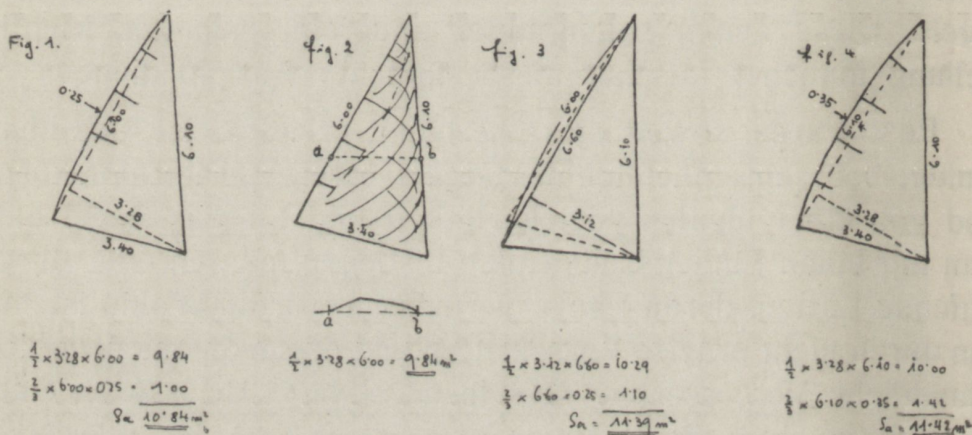
Fast wurde, soweit dies überhaupt erzielbar ist, das ideale Einheitsboot, einschließlich des Segels, erreicht. Die Bootskörper sind von einer idealen Gleichartigkeit und für das Segel hätte man nur einen Einheitsschnittplan festlegen müssen oder durchlaufende Latten, deren Länge vermessen würde. Wohin ist man nun durch nicht präzise Vorschriften und durch die nachträgliche allmähliche Verbesserung derselben gelangt? Bei uns zu einem Wettkampf einer Reihe guter und bester und des allerbesten Seglers um das allerbeste (soll heißen auch allergrößte) Segel. Gerade bei einem so völlig gelungenen Einheitsboot, wie die Olympiajolle eines ist, entscheiden bei guten Seglern die kleinsten Unterschiede der Takelage. Ich bin mir völlig bewußt, daß absolut gleiche Segel so lange nicht möglich sind, als sie unstarr sind. Übrigens soll ja die Kunst und der Reiz des Trimmens unbedingt erhalten bleiben. Aber der Kampf um die bessere Waffe, um das größere Segel muß aus dieser Klasse verschwinden, so sehr er menschlich verständlich ist. Dies soll auch ein Appell an die zuständigen Instanzen sein, das ihrige dazu beizutragen. Übrigens bin ich ein so törichter Idealist, daß ich mir vorstellen könnte, daß in einer Olympiaklasse, in welcher das Prinzip der gleichen Waffe jedem bekannt ist, auch jeder von sich aus auf die Ausnützung bestehender Lücken der Vorschrift verzichten könnte. Es darf eben nur niemand mit den Ausnützungen beginnen.

Die erste Vorschrift.

Diese Vorschrift stellte die Länge zwischen den Marken am Mast mit 6'10 m unter Vermessung sowie die Länge des Baumes mit 3'40 m. Durchgehende Latten sind verboten. Vier gleichmäßig über das Achterliek verteilte kurze Latten von 50,

75, 75 und 50 cm Länge erlaubt. Ein bestimmtes Tuch ist vorgeschrieben.

Diese Vorschrift ließ offen die Länge des Achterliekes und dessen Auswölbung. In einem amtlichen Plan war die Länge mit 6 m kotiert, die Auswölbung mit 0,25 m gezeichnet, aber



nicht kotiert. Figur 1 zeigt ein Segel, welches dem entspricht, mit 10,84 qm.

Was die Vorschrift über die Länge des Liekes voraussetzte, ist mir unerfindlich. Wäre der Baum senkrecht zum Mast angenommen gewesen, so würde ein solcher Plan das größte Dreieck ergeben haben, das aus Mast und Baum gebildet werden kann; es steht dann jedem frei, sich ein kleineres Segel mit spitzem Winkel anzuschaffen. Es aber umgekehrt zu halten? Betreffs der Auswölbung dachte man offenbar, daß bei so kurzen Latten Übertreibungen nicht möglich sind. Dies führt aber doch unweigerlich dahin, daß die Segelmacher nach und nach versuchen, wie weit sie gehen können und führt damit zu einem Kampf mit der Geldbörse. Es kann sich doch nicht jeder immer wieder ein neues Segel nach der letzten Erfahrung anschaffen.

Es war auch nicht klar, ob die Zeichnung das Segel im Betrieb von der Seite gesehen darstellen soll oder gewissermaßen das eben ausgebreitete Segel. Mit Rücksicht darauf, daß bei Lattensegeln das ausgebreitete Segel mit ebengestreckten Latten gemeint sein muß und auf die Schwierigkeit, ohne durchlaufende Latten ein ausgewölbtes Achterliek zum Stehen zu

bringen, neigen wohl die meisten Segelmacher anfänglich dazu, das letztere anzunehmen und fertigten die Segel dementsprechend an. In Betrieb, unter Einfluß von Wind und Regen, rückte das ganze Tuch allmählich in den Bauch des Segels und Figur 2 zeigt wie diese Segel im Herbst aussahen. Fläche der Seitenprojektion 9'84 qm. Ursache für die bezügliche Vorsicht war wohl auch die Gefahr, daß das ganze Segel längs der vorderen Verbindungslinie der Latten einen Knicks bekommen kann, wie in Figur 2 angedeutet. Solche Knickse konnte man auch anfänglich öfters beobachten.

Der erste Schritt zum größeren Segel.

Dieser bestand in der Ausnützung der nichtvermessenen Länge des Achterlieks. Damit kann man, wie Figur 3 zeigt, 0'55 qm profitieren. Geht man bis an die Grenze des Möglichen, nämlich zur senkrechten Stellung von Mast zum Baum, so sind es sogar 0'66 qm. Interessant ist, daß zur Abstellung dieses Übels in den Vorschriften für sehr bedeutende Meisterschaftswettfahrten gerade der rechte Winkel zwischen Mast und Baum, also das technische Maximum, als erlaubte Höchstgrenze festgelegt wurde. Dabei wurde offenbar übersehen, daß eine weitere Vergrößerung dieses Winkels das Segel verkleinert. Der Mast muß in diesen Falle etwas steiler getrimmt werden.

Weiters kamen Segler darauf, daß es sich bei verschiedenem Wetter und bei verschiedenem Kurs mit verschieden bauchigem Segel verschieden gut fährt. Man bestellte sich also eine Garnitur von Segeln verschiedener Bauchigkeit, aber gleicher Nummer und holte sich je nachdem den richtigen Bauch aus der Segelkiste heraus. Auch dies ist ein Kampf mit der Geldbörse und nicht mit der gleichen Waffe. Daher die zum Teil geübte Vorschrift, daß während einer Wettfahrtreihe nur ein und dasselbe Segel gefahren werden darf.

Die ergänzte Vorschrift.

Diese beugt in streng logischer Folge, daß erstens die Länge des Achterlieks mit 6 m festgelegt wird und daß zweitens eine Toleranz von 10 cm gestattet ist. Bei Maximalmaßen gibt es keine Toleranz. (Man kann annehmen, daß man das Zentrum einer Scheibe als getroffen ansieht, wenn der Schuß nicht weiter

als 10 cm, nach irgend einer Seite gemessen, daneben sitzt. Dies wäre eine Toleranz.) Die Länge des Achterlieks war also praktisch mit 6'10 m begrenzt. Frei blieb nach wie vor die Größe der Auswölbung des Achterlieks. Daß man in dieser Auswölbung 1'4 qm Segelfläche unterbringen kann, noch dazu an der wirksamsten Stelle des Segels, war offenbar übersehen worden.

Das ideale und auch ideal große Olympiasegel.

Obwohl ich doch dafür bekannt bin, daß ich seit eh und je alle diese Künste der Segelgröße verfolge und wenn nötig bekämpfe und daher für die Möglichkeiten, die es da gibt, einen Blick habe, war mir dieses Übersehen dennoch auch entgangen. Ich war also ehrlich überrascht, als bei den ersten Staatsmeisterschaftswettfahrten Segel auftauchten, die nicht nur einen hübschen Bauch mit viel Tuch darin, sondern auch ein stark ausgewölbttes Achterliek bei bestem Stand des Segels aufwiesen. Eine rasche Rechnung belehrte mich über die möglichen Größenunterschiede. Nachdem an einem Tage drei Wettfahrten nacheinander abgesegelt wurden, war für die kleineren Segel eine Änderungsmöglichkeit nicht gegeben.

Ich beschloß sofort, eine kleine Demonstration zu versuchen und baute im Laufe der Woche bis zum nächsten Samstag und damit den zwei letzten Wettfahrten der Serie mit Hilfe des Herrn Reißner das Segel um, mit einem neu eingesetzten Stück Tuch von dunkelgelber Farbe, so daß weithin die Vergrößerung sichtbar wurde. Mit Sorgfalt und großem Geschick hat Herr Reißner die Aufgabe gelöst und wir sind dabei auch auf eine Finesse bezüglich des Schnittes gekommen, wodurch die 25 cm große Auswölbung bei 6 m langem Achterliek ausgezeichneten Stand aufwies. Auf Grund dieser Erfahrung getraue ich mir heute ein Segel zu schneiden, das trotz genügendem Bauch eine Auswölbung von 35 cm gut trägt. Da damit nahezu die halbe Lattenlänge erreicht ist, weiß ich nicht, ob noch mehr möglich sein wird. Das ideale Olympiasegel hat nun im Betrieb eine Seitenansicht laut Figur 4. Es ist gegen Figur 2 um 1'6 qm größer und selbst 0'6 qm größer noch als Figur 1.

Mit dem vergrößerten Segel gelang es mir, einen zweiten Platz hinter Angerer zu erringen und das letzte Mal nahezu unmittelbar nach den anderen großen Segeln einzukommen.

Diese großen Segel zeigten noch durchaus nicht die ganze Ausnützung nach Figur 4 und wurden durchwegs von unseren besten Kanonen gefahren. Aber es stimmt doch nachdenklich und bringt mich der Ansicht näher (!), daß mit einem größeren Segel besser Regatta gefahren werden kann, wenn ich folgende Tabelle betrachte:

1. Wettfahrt:

Plätze der großen Segel 1, 3, 4, 5 von 12 Starts.

2. Wettfahrt:

Plätze der großen Segel 1, 2, 3, 4 von 12 Starts.

3. Wettfahrt:

Plätze der großen Segel 1, 2, 3, 8 von 11 Starts.

4. Wettfahrt:

Plätze der großen Segel 1, 2, 3, 4 von 9 Starts.

5. Wettfahrt:

Plätze der großen Segel 1, 2, 4, 6 von 8 Starts.

Einige ernst gemeinte Worte zum Abschluß.

Ich glaube nicht, daß man sich über die hier aufgezeigten Verhältnisse bei den nächstjährigen Auswahlwettfahrten wird hinwegsetzen können. Es gibt für die ganze Klasse überhaupt nur zwei Möglichkeiten. Entweder kommt eine Vorschrift heraus, welche die Segel zweckmäßig in kleiner Größe begrenzt oder alles wird Segeln nach Figur 4 zustreben und das ganze alte Tuch ist entwertet oder muß nach meinem Rezept vergrößert werden. Dann muß aber verlangt werden, daß dieses Streben von allen gleichmäßig erreicht wird. Eine zuverlässige Vermessungsvorschrift werde ich in Vorschlag bringen. Sie könnte für Österreich allein gelten.

Ein Gerücht möchte ich noch verzeichnen. Selbst wenn es unwahr ist, was ich annehme, ist es interessant zu hören, was geglaubt wird. Ein ausländischer Segelmacher soll im Ausland den Kanonen der Olympiaklasse unentgeltlich immer wieder ganz neue, dem letzten Erfahrungsstande entsprechende Segel überlassen, die nach den betreffenden Wettfahrten wieder zurückgestellt werden. Die Kanonen kämen auf diese Weise immer zur besten Waffe, der Segelmacher zu seiner Reklame. Es

ist jedenfalls traurig genug, daß ein solches Gerücht überhaupt aufkommen konnte.

Zum Schlusse möchte ich noch einen Appell an unsere österreichischen Segler richten. Verwendet möglichst weitgehend österreichische Segel. Wir benötigen dringend auch solche, aber sie können nicht hergestellt werden, wenn nicht durch genügende Minimalzahl von Aufträgen laufend immer wieder der nötige Erfahrungsstand gewährleistet wird. Ich bin ganz und gar nicht ausschließlich für österreichische Segel. Ein Wettbewerb in bescheidenem Umfange mit gutem Auslandsfabrikat ist unerlässlich. In der Olympiaklasse aber war er gänzlich überflüssig. Alle in Österreich erstellten Segel zeigten bei der Staatsmeisterschaft auch tadellosen Stand. Sie waren nur kleiner als die wesentlich später im Jahre erstellten ausländischen Segel. Diese größeren Segel haben nur Verwirrung angerichtet. Heute sind natürlich auch die großen Segel bei uns mit bestem Stand herstellbar.

Ing. Rudolf Schlenk.

Das Starboot auch in Österreich.

Selten hat man einer Klasse so viel Schlechtes nachgesagt wie der Starkklasse. Nun ist ja tatsächlich so ein Starboot mit unseren Jollen- und Kielbooten nicht zu vergleichen und doch, wer es einmal gesegelt hat, der vergißt alle Vorurteile, denn das Segeln dieser Boote ist ein *r e i n e s V e r g n ü g e n*. In der absoluten Schnelligkeit dürften sie wohl kaum hinter unseren „Durchschnitts-Fünfunddreißigern“ zurückstehen, bei leichtem Wind wird wohl gar kein Unterschied sein. Bei Wind aber tragen sie ihre volle Segelfläche länger. Dabei gibt es keine Riesenvorsegel und Spinnacker, ein einziges kleines, bis zum geraden Hochmast reichendes Vorsegel ist erlaubt. Das Boot hat rund 25 qm vermessene Segelfläche und mehr ist nicht möglich.

Die Behandlung des Großsegels ohne durchgehende Latten ist sicherlich nicht ganz einfach, doch gibt es heute Segelmacher, die Starbootsegel machen, die schon von Haus aus vollendet stehen. Der Bootskörper stellt mit Sharpieform und Wulstkiel ein Unikum dar; dieses Unikum hat sich aber restlos

bewährt. Die Sharpieform ist so geschickt gewählt, daß sie nicht ins Auge springt. Das Boot legt sich verhältnismäßig rasch, also schon bei leichtem Wind auf die Kante und dort wird es

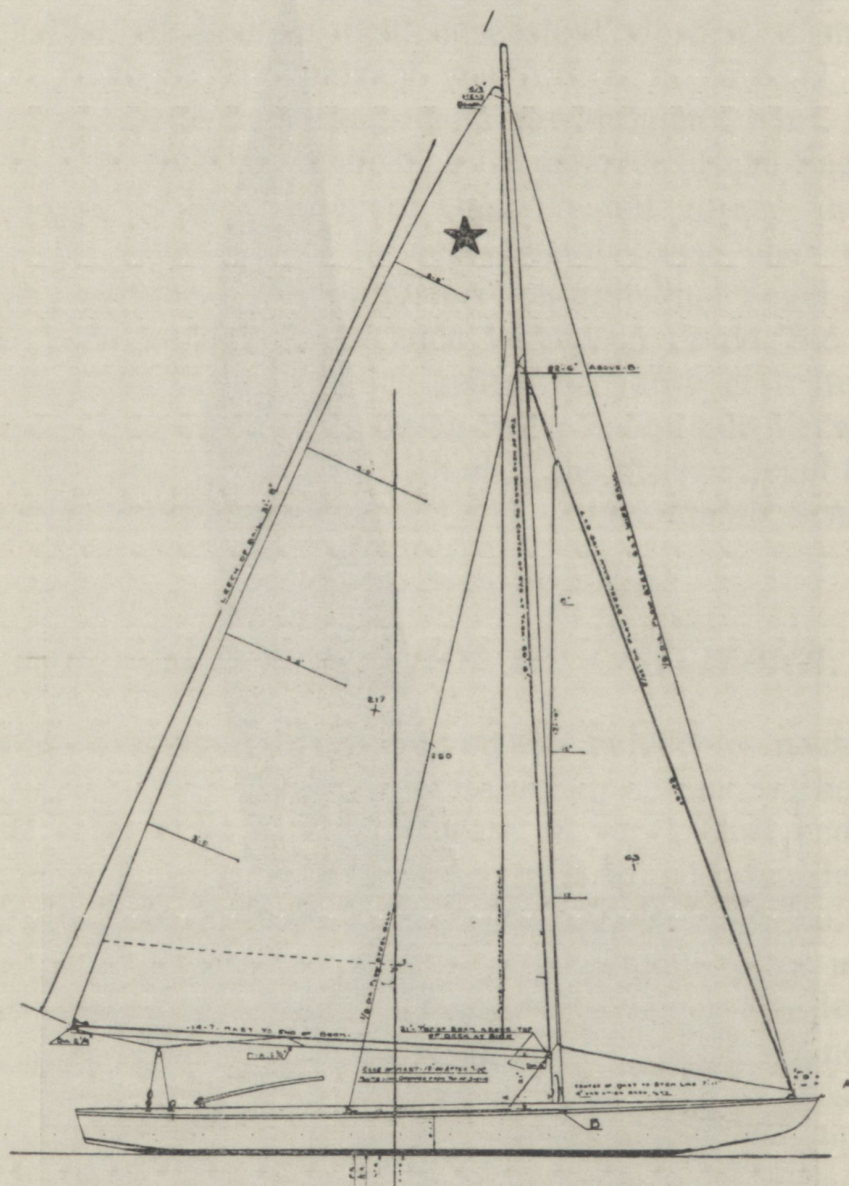


Starboot.

ausreichend stabil. Ein besonderer Vorteil dieser Eigenschaft ist die weiche Lage in der Welle.

Verblüffend ist das rasche jollenartige Anspringen und die Wendigkeit. Das Boot dreht am Fleck, liegt aber ruhig und ohne

Druck am Ruder. Wenn man das Starboot näher kennengelernt hat, dann versteht man die außerordentliche Verbreitung, die es auf der ganzen Welt gefunden hat. Die letzten Bauten tragen Nummern bei 1200.



Unübertroffen bleibt aber diese Klasse in ihrer Preiswürdigkeit. Der komplette Neubau wird bei uns für wenig mehr als 3500 Schilling zu haben sein. Die lange Lebensdauer verbürgt einen stets guten Preis im Verkaufsfalle.

Für uns hätte die Einführung dieser Klasse, die man, gemessen an anderen Klassen, eine unsterbliche nennen kann,

sportlich nur Vorteile. Sobald eine größere Anzahl von Starbooten bei uns vorhanden ist, können wir auf einem unserer Seen internationale Veranstaltungen ausschreiben, zu denen die Ausländer nicht mehr zu schicken brauchen, als ihre zwei besten Starbootsegler mit ihren Segeln. Das kostet praktisch nur die Bahnfahrt und die ist in solchen Fällen ermäßigt.

Wir haben leider in den letzten 10 Jahren recht ungeschickt investiert. Da waren einmal die 35er, die gestorben sind, ehe sie noch richtig aus den Kinderschuhen waren, die aber auch ein freier Neubau nicht international gemacht hätte; und dann sind in der Zeit, wo man gar nicht wußte, was in den Kielklassen kommen würde, zwei unglückliche 25er entstanden, bei denen es bleiben wird.

Somit waren wir bisher für unsere beschränkten Mittel schon originell genug. Machen wir es jetzt einmal der großen Masse nach.

Dietz Angerer.

Mitteilung des Olympia-Komitees.

Das Olympia-Komitee hat folgendes beschlossen:

1. Die letzten Auswahlwettfahrten finden vom 31. Mai bis 2. Juni 1936 auf dem Attersee statt.
2. Es werden soviel Wettfahrten gefahren als Segler starten.
3. Boot samt Segel werden bei jeder Wettfahrt getauscht.
4. Für diese Auswahlwettfahrten werden als Teilnehmer bestimmt:

Die Herren: Angerer, Auteried jun., Lerch, Dr. E. Michalek, von Musil, Ing. R. Schlenk, Ing. Thausing jun., Tschernitz.

5. Das Olympia-Komitee wird dafür sorgen, daß möglichst gleichwertige Segel von der zulässigen Höchstgröße zur Verfügung gestellt werden.

Der Schriftführer:

Schultz.

Zeiten-

Olympia-Auswahl-Abschluß-Wettfahrten

Obere Alte

Datum			22. Septemb. 10 Uhr 10		
Windrichtung			SO		
Windstärke Sekm.			1-5		
Name	Verein	Boot	Ges. Zeit	Platz	
				A.	St.
Dr. Erich Michalek	U.-Y.-C. Ma. S.	Flirt 1935	aufgeg.	—	—
Dr. Hans Riedl	U.-Y.-C. Ma. S.	Junior	1.42.39	7.	7.
Ing. Rud. Schlenk	U.-Y.-C. St. u. W.	Nirwana	1.43.06	8.	8.
Ing. V. Thausing jun.	U.-Y.-C. T. S.	Traunsee III	1.37.19	4.	IV.
Walter v. Benedict ¹⁾	Wr.S.- u. R.-C.	A. B. C.	1.45.28	—	10.
Mg. Hermann Lerch	U.-Y.-C. St.	Donau	1.36.05	II.	II.
Dietz Angerer	U.-Y.-C. Mi.S. u. K.Y.-C.	Grantian II	1.34.59	I.	I.
Harald v. Musil	U.-Y.-C. Mi. S.	Maria-Wörth	1.37.04	III.	III.
Otto Winds	U.-Y.-C. W. S.	Sindbad IX	1.42.30	6.	6.
Ing. H. Imendörffer	U.-Y.-C. St.	Peter	1.39.22	5.	5.
Rudolf Sentall ¹⁾	Ö. T.-Y.-C.	Kapt. Mantje	1.38.52	—	2)
Franz Burian ¹⁾	S.-V. F.	Luftikus	1.43.22	—	9.

1) Nur für Staatsmeisterschaft gemeldet. — 2) Meldung nachträglich

Attersee.

Datum	19. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	Punkte	Platz
Windstärke Sekm.	3	2	4	4-6	4-6		
A. Poll	8	3	3	10	7	31	8.
H. Lerch	13	10	4	8	8	43	IV.
Ing. V. Thausing	6	8	12	12	12	50	II.
Ing. H. Imendörffer	10	4	11	3	9	37	5.
D. Angerer	12	13	13	13	13	64	I.
S. Weixelbaumer	—	—	8	11	5	24	9.
H. Lutz	3	11	2	2	3	21	12.
C. Auteried	11	12	9	7	6	45	III.
H. v. Musil	2	2	10	9	11	34	7.
Freih. v. Prochazka	5	5	5	5	4	24	10.
O. Winds	7	7	7	4	10	35	6.
W. Inger	9	6	1	6	2	24	11.
W. v. Frisch	4	9	6	1	1	21	13.

listen.

und Staatsmeisterschaft 1935.

Donau.

22. Septemb. 14 Uhr SO 5			22. Septemb. 15 Uhr 45 SO 5			28. Septemb. 15 Uhr NO SO 0—1 4		29. Septemb. 10 Uhr SO 4			Punkte und Punktpreise für		
Ges. Zeit	Platz		Ges. Zeit	Platz		Ges. Zeit	Platz		Ges. Zeit	Platz		Auswahl	Staats- meister- schaft
	A.	St.		A.	St.		A.	St.		A.	St.		
1.02.57	4.	5.	aufgeg.	—	—	aufgeg.	—	—	n. gest.	—	—	6	50
1.04.44	9.	11.	aufgeg.	—	—	n. gest.	—	—	n. gest.	—	—	4	29
1.03.14	5.	6.	1.07.12	7.	9.	1.28.35	II.	II.	1.16.29	4.	5.	24	220
1.02.09	III.	III.	1.02.31	II.	II.	1.29.08	4.	IV.	1.11.38	³⁾	³⁾	27	309 III.
1.02.23	—	IV.	1.04.05	—	5.	1.34.55	8.	9.	aufgeg.	—	—	—	132
1.04.21	8.	10.	1.03.50	4.	IV.	1.31.24	5.	6.	1.13.38	III.	IV.	28 III.	272 IV.
0.59.02	I.	I.	1.00.18	I.	I.	1.25.52	I.	I.	1.09.53	I.	I.	45 I.	615 I. ⁴⁾
1.02.04	II.	II.	1.03.00	III.	III.	1.29.02	III.	III.	1.13.05	II.	III.	37 II.	424 II.
1.03.44	7.	8.	1.04.25	5.	7.	1.33.55	7.	8.	aufgeg.	—	—	15	106
1.03.30	6.	7.	1.06.20	6.	8.	1.33.54	6.	7.	1.17.42	5.	6.	22	164
1.01.44	—	²⁾	1.05.30	—	²⁾	—	—	²⁾	—	—	²⁾	—	—
1.04.20	—	9.	1.04.06	—	6.	1.31.08	—	5.	1.11.58	—	II.	—	212

gestrichen. — ³⁾ Nicht unterschrieben. — ⁴⁾ Österr. Staatsmeister 1935.

Traunsee.

Datum	1. Aug.	1. Aug.	2. Aug.	2. Aug.	3. Aug.	Punkte	Platz
Windstärke Sekm.	1—3	3	1—3	1—3	1—3		
Dr. E. Michalek	1.	5.	2.	1.	2.	49	I.
Ing. V. Thausing jun.	2.	2.	6.	6.	1.	43	II.
H. Lerch	4.	1.	5.	7.	4.	39	III.
O. Winds	3.	4.	8.	9.	3.	33	IV./2.
A. Turek	6.	8.	4.	3.	6.	33	IV./2.
Dr. H. Riedl	9.	10.	3.	2.	5.	31	6.
G. Köchert	5.	3.	—	4.	7.	29	7.
F. Steuer	8.	6.	—	5.	3.	26	8.
N. Lutz	11.	9.	1.	—	8.	19	9.
A. Miglitsch	10.	7.	7.	8.	11.	17	10.
O. Dopffel	7.	—	9.	—	10.	10	11.

Wörthersee. Veldner Segler-Verein.
27. und 28. August.

Windstärke Sekm.	1—5	3—8	3—7	Punkte	Platz
Mag. Hermann Lerch (201)	II.	I.	II.	22	I.
Harald von Musil . . (202)	I.	4.	I.	21	II.
Dr. Hans Riedl . . . (177)	III.	II.	5.	17	III./4.
Ing. Rud. Schlenk . . (176)	4.	III.	III.	17	III./4.
Dr. Robert Johanny . (210)	5.	6.	6.	10	5.
Hans Ruhmannseder . (228)	7.	5.	8.	7	6.
Valentin Feinig . . . (211)	8.	n.gest.	4.	6	7.
Hans Tschernitz . . . (200)	6.	n.gest.	n.gest.	3	8.
Paul Kyrle (200)	n.gest.	n.gest.	7.	2	9.
Heinz v. Höfer ¹⁾	6.	5.	III.		

U.-Y.-C. Z.-V. Wörthersee.
29. August bis 1. September.

Windstärke Sekm.	2—5	2—6	2—3	Punkte	Platz
Harald von Musil . . (202)	III.	I.	III.	20	I.
Hans Tschernitz . . . (176)	5.	II.	II.	18	II.
Dr. Hans Riedl . . . (177)	I.	6.	5.	15	III.
Paul Kyrle (200)	4.	III.	6.	14	4.
Dr. Robert Johanny . (210)	6.	7.	I.	13	5./6.
Ottokar Bar. Prochazka (201)	II.	4.	8.	13	5./6.
Hans Ruhmannseder . (228)	7.	5.	7.	8	7.
Walter Waizer . . . (211)	8.	8.	4.	7	8.
Heinz v. Höfer ¹⁾	II.	5.	5.		

¹⁾ Außer Konkurrenz.

Attensee.
Nord-Süd-Preis.

Datum		15. August		16. August		17. August	
Windrichtung, Windstärke Sekm.		W, 4-7		W, 4-6		W, 0-3	
Name der Yacht	Eigner, Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
Pan	Baron O. Prochazka, U.-Y.-C. W. S.	n. gest.		n. gest.		n. gest.	
Erika	Ing. H. J. Vogt, U.-Y.-C. A. S.	n. gest.		2.01.08		n. gest.	
Husch-Husch II	W. Waizer, U.-Y.-C. W. S.	2.09.20		1.55.01		n. gest.	
Nelly III	Dr. A. v. Frisch, U.-Y.-C. A. S.	2.03.35		aufgeg.		n. gest.	
Strux	H. Orthner, U.-Y.-C. A. S.	gekentert		1.57.36		1.32.37	
Risa	J. Altmann, U.-Y.-C. A. S.	2.05.45		1.52.21	III.	1.31.54	
Aristos	S. u. G. Weixelbaumer, U.-Y.-C. A. S.	2.01.45	IV.	1.54.36	IV.	1.29.59	II.
Orplid III	Dr. M. Kunz, U.-Y.-C. W. S.	2.00.37	III.	1.55.06		n. gest.	
Greif II	Hans v. Höfer, U.-Y.-C. A. S., U.-Y.-C. Mi. S.	1.59.57	II.	1.48.05	II.	1.30.13	III.
Pia V	Ing. C. Auteried, U.-Y.-C. A. S.	1.56.41	I.	1.41.06	I.	0.59.09	I.

West-Ost-Preis.

Datum		4. August		5. August		6. August		7. August	
Windrichtung, Windstärke Sekm.		NO, 3-7		WSW, 1-4		NO, 1-2		NO, 0-1	
Name der Yacht	Eigner, Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
Sagitta	Zürcher Yacht-Club	2.12.53	I.	2.12.51	II.	2.42.52	I	4.36.04	
Cotton IX	Zürcher Yacht-Club	2.23.02		2.19.43		2.47.52		4.03.14	II.
Simplicissimus	Zürcher Yacht-Club	2.25.42		2.20.31		2.54.30		4.23.21	
Mavourneen	Dr. P. Sandor, Kgl. ung. Yacht-Club	2.29.49		2.29.37		3.00.15		4.26.03	
Kisangyalom II	T. v. Heinrich, Kgl. ung. Yacht-Club	2.13.46	III.	2.10.11	I.	2.49.21		aufgeg.	
Lehetetlen	G. Schimeth, Kgl. ung. Yacht-Club	2.27.28		2.17.24		2.51.28		aufgeg.	
Risa	J. Altmann, U.-Y.-C. A. S.	2.28.10		2.20.33		2.45.42	II.	4.03.34	III.
Greif	H. v. Höfer, U.-Y.-C. A. S.	2.12.56	II.	2.14.32	III.	2.55.29		4.17.32	
Pia V	Ing. L. Auteried, U.-Y.-C. A. S.	2.20.26		2.16.02		2.47.37	III.	4.00.05	I.

Verbands-

Datum		9. August	
Windrichtung und Windstärke Sekm.		O, NO, 0-1	
Yacht	Eigner, Verein	Zeit	Platz
Sonderklasse			
Halunk II	H. Funke, U.-Y.-C. A. S.	4.47.14	II.
Hedy	Dr. G. Langer, U.-Y.-C. A. S.	4.42.07	I.
Tilly XVII	A. Sturm, U.-Y.-C. A. S.	—	
Cima	Jugendabteilung, U.-Y.-C. A. S.	5.25.04	
35-qm-Rennklasse			
Sindbad III	Ing. R. Engels, U.-Y.-C. A. S.	4.02.57	I.
Woglinde III	O. Grill, U.-Y.-C. A. S.	4.13.00	
20-qm-Rennklasse			
Donar	H. Obermüller, U.-Y.-C. A. S.	aufgegeb.	
Ernest Fink	Dr. H. Hein, U.-Y.-C. A. S.	5.10.20	II.
Ariel	F. Eichmann, U.-Y.-C. A. S.	5.16.42	
Rih II	Weninger und Heinrich, U.-Y.-C. A. S.	4.31.56	I.
Beaver	E. Dietz, U.-Y.-C. Wg. S.	nicht gest.	
Oanda	W. v. Solvis, U.-Y.-C. T. S.	nicht gest.	
22-qm-Rennklasse			
Sagitta	Zürcher-Yacht-Club	4.08.40	II.
Cotton IX	Zürcher-Yacht-Club	4.16.43	III.
Simplicissimus	Zürcher-Yacht-Club	4.33.45	
Lehetetlen	G. Schimerth, Kgl. ung. Yacht-Club	4.19.45	V.
Mavourneen	Dr. P. Sandor, Kgl. ung. Yacht-Club	4.30.17	
Kisangyalom II	T. v. Heinrich, Kgl. ung. Yacht-Club	4.19.30	IV.
Pan	Baron O. Prochazka, U.-Y.-C. W. S.	nicht gest.	
Erika	Ing. H. J. Vogt, U.-Y.-C. A. S.	4.23.10	
Husch-Husch II	W. Waizer, U.-Y.-C. W. S.	nicht gest.	
Nelly III	Dr. A. v. Frisch, U.-Y.-C. A. S.	4.30.22	
Risa	J. Altmann, U.-Y.-C. A. S.	4.43.40	
Aristos	S. und G. Weixelbaumer, U.-Y.-C. A. S.	4.23.56	
Orplid III	Dr. U. Kunz, U.-Y.-C. W. S.	4.28.04	
Greif II	Hans v. Höfer, U.-Y.-C. Mi. S., A. S.	4.30.02	
Pia V	Ing. C. Auteried, U.-Y.-C. A. S.	3.44.03	I.
Strux	H. Orthner, U.-Y.-C. A. S.	4.07.00	
Olympia-Jollen			
Piros	T. v. Heinrich, Kgl. ung. Yacht-Club	1.19.24	
Feher	O. v. Szsak, Balatoni-Yacht-Club	1.19.37	
Zöld	Dr. R. Uhl, Budapest, Sportegyesület Vitorlás oszt	1.17.56	
Junior	Jugendabteilung, U.-Y.-C. A. S.	1.20.14	
Aeolus	W. Jerger, U.-Y.-C. A. S.	1.15.57	V.
Donar II	J. Obermüller, U.-Y.-C. A. S.	1.18.37	
Froh	W. Schmook, U.-Y.-C. A. S.	1.20.43	
Donau	U.-Y.-C. Stammverein	1.15.17	IV.
Traunsee III	U.-Y.-C. T. S.	1.14.55	III.
Nirwana	U.-Y.-C. Stammverein	aufgegeb.	
Grantian II	Heinz v. Höfer, U.-Y.-C. Mi. S.	1.13.33	II.
Maria-Wörth	U.-Y.-C. W. S.	—	
Alpha	Veldener Segelverein	1.17.11	
Sindbad IX	O. und M. Winds, U.-Y.-C. W. S.	1.12.48	I.
Mine-Haha	Dr. R. Faber, U.-Y.-C. A. S.	1.20.32	
Peter	Jugendabteilung, U.-Y.-C. A. S.	1.21.00	

wettfahrten.

10. August SW, 3-6		11. August SO, O, 1-2		12. August NO, 1-3		13. August SW, 1-5		Punkt- preis
Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	
1.42.11	I.	3.09.36	II.	2.05.26	I.	3.39.54		
1.43.08	II.	3.20.09		2.14.43		3.38.03	II.	II.
—		—		2.15.08		3.38.22		
1.45.42		2.56.25	I.	2.06.55	II.	3.37.22	I.	I.
aufgegeben.		2.51.08	I.	2.07.02	I.	3.38.12		I.
aufg. Hav.		3.03.03		2.08.04		3.34.50	I.	
1.46.13	II.	3.06.37		2.20.08		3.45.29		
1.47.06		3.04.48	II.	2.18.47	II.	3.33.10		
1.44.42	I.	3.07.45		2.20.56		3.32.15	I.	II.
1.59.50		2.46.24	I.	2.12.03	I.	3.32.41	II.	I.
nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		
nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		
1.55.46		2.32.41	I.	2.08.21	II.	3.20.25	I.	II.
aufg. Hav.		2.40.05		2.15.19		aufgegeben.		
1.58.19		2.52.47		nicht gest.		nicht gest.		
1.57.50		2.38.13	V.	2.12.04		3.23.30	IV.	
aufg. Hav.		2.55.05		2.18.53		3.28.29		
1.51.51	IV.	2.37.21	IV.	2.06.23	IV.	3.21.55	II.	III.
nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		
2.00.00		2.59.05		2.18.34		3.30.13		
nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		nicht gest.		
1.57.30		2.41.07		2.12.27		3.25.02		
1.53.57	V.	2.50.09		2.08.28		aufgegeben.		
1.51.11	III.	2.37.13	III.	2.06.05	III.	3.23.45	V.	IV.
1.56.05		2.49.35		2.09.47		3.22.23	III.	
1.50.32	II.	2.42.00		2.08.37		3.24.27		V.
1.47.28	I.	2.34.17	II.	2.04.35	I.	3.23.58		I.
1.59.12		2.51.29		2.05.47	II.	3.25.22		
2.02.08		3.28.49		4.38.27		1.04.31		
2.04.12		3.11.59	II.	4.00.00	II.	1.04.41		III.
aufgegeben.		3.24.21		4.38.12		1.05.40		
2.02.11		3.29.35		aufgegeben.		1.04.36		
2.06.58		3.14.09		4.22.22	III.	1.05.47		
1.59.03	III.	3.12.53	IV.	aufgegeben.		1.03.17		
2.19.03		3.41.35		4.34.44		1.03.24		
1.52.33	II.	3.12.35	III.	4.35.45		1.00.34	I.	II.
2.08.14		3.14.04	V.	4.27.10	V.	1.05.10		V.
aufgegeben.		aufgegeben.		3.46.48	I.	1.03.11		
1.52.30	I.	3.06.41	I.	4.25.46	IV.	1.01.24	II.	I.
2.02.06		—		—		—		
2.01.24	IV.	aufgegeben.		aufgegeben.		—		
2.10.10		3.37.43		4.40.11		1.03.08	IV.	IV.
2.02.12		aufgegeben.		4.30.39		1.07.08		
2.02.17	V.	3.16.00		4.37.07		1.02.17	III.	

Traunsee.
Verbandswettfahrten.

Datum		4. August		5. August		6. August		Preis- folge
Windrichtung		S, NO		S N		S S		
Windstärke Sekm.		0-2		2-3 0-1		0-1 0-1		
Zeichen	Name	Eigner, Verein		Zeit	Zeit	Zeit		
6-qm-Rennklasse								
K 28	Windspiel XVIII	Ing. v. Thausing, U.-Y.-C. T. S.		1.36.15	n. g.	1.26.36		II.
T	Theresa II	E. Micheler, U.-Y.-C. T. S.		1.42.00	1.14.24	1.27.30		I.
35-qm-Rennklasse								
D 13	Sakuntala II	Dr. Bar. Wense, U.-Y.-C. T. S.		1.53.30	1.08.38	n. unterschr.		I.
D 16	Harald II	Dr. Friedinger Pranter, U.-Y.-C. T. S.		1.45.03	1.08.40	1.23.45		
D 27	Windspiel X	Dr. S. H. Natter, U.-Y.-C. T. S.		1.52.30	1.09.00	1.23.00		
25-qm-Einheitskielklasse								
1	Mime VI	E. Köchert, U.-Y.-C. T. S.		2.03.30	1.14.48	1.41.00		I.
2	Kismet VIII	M. Schmidt, U.-Y.-C. T. S.		2.06.30	1.22.00	1.38.56		
20-qm-Rennklasse								
Z 315	Bambi	Dr. Natter, U.-Y.-C. T. S.		1.41.20	1.05.20	1.19.08		II.
Z 331	Wiking III	F. Nöstlinger, U.-Y.-C. T. S.		1.43.00	1.02.17	1.15.55		
Z 368	Rudi II	Dr. Ing. Danninger, U.-Y.-C. T. S.		1.47.10	aufg.	n. g.		
Z 381	Rih II	M. Weninger-Heinrich, U.-Y.-C. A. S.		1.54.50	n. g.	1.13.15		
Z 398	Oanda	W. L. v. Solvis, U.-Y.-C. T. S.		1.42.13	1.05.15	1 15.00		
Olympia-Jollen								
O 176	Donau	U.-Y.-C. St.		2.49.40	2.12.10	4.12.30		I.
O 177	Traunsee III	U.-Y.-C. T. S.		2.50.42	2.13.10	4.02.55		
O 201	Nirwana	U.-Y.-C. St.		2.53.05	2.14.00	3.24.10		II.
O 210	Maria-Wörth	U.-Y.-C. W. S.		2.54.45	2.13.42	4.00.00		
O 211	Alpha	Veldner S.-V.		3.00.00	2.13.40	3.42.25		
O 218	Mine-Haha	Dr. Faber, U.-Y.-C. A. S.		3.00.05	2.13.45	aufg		

Alpenseepreis.

Datum		8. August		8. August		10. August		Punktsumme	Preisfolge
Windrichtung		S		N, S, O		S			
Windstärke Sekm.		1-4		0		4			
Zeichen	Name	Eigner, Verein		Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
Z 315	Bambi	Dr. Natter, U.-Y.-C. T. S.		1.13.22	II.	1.17.00	III.	58.30	
Z 331	Wiking III	F. Nöstlinger, U.-Y.-C. T. S.		1.09.12	I.	1.14.56	II.	57.00	
Z 368	Rudi II	Dr. Ing. Danninger, U.-Y.-C. T. S.		n. g.		n. g.		n. g.	
Z 381	Rih II	Weninger-Heinrich, U.-Y.-C. A. S.		n. g.		n. g.		n. g.	
Z 398	Oanda	W. L. v. Solvis, U.-Y.-C. T. S.		1.13.23	III.	1.13.33	I.	58.00	

Adriapreis.

Datum		6. August		7. August		7. August		Punktsumme	Preisfolge
Windrichtung		—		N, S, O, W		S			
Windstärke Sekm.		0		0-1		0-1			
Zeichen	Name	Eigner, Verein		Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
Z 381	Rih II	Weninger-Heinrich, U.-Y.-C. A. S.		3.03.00	I.	4.44.19	II.	n. g.	
Z 398	Oanda	W. L. v. Solvis, U.-Y.-C. T. S.		3.23.10	II.	4.34.20	I.	50.06	

Mattsee.

A. Verbandswettfahrten.

Datum		9. August	10. August	11. August	12. August	Gesamt- wertung						
Bahnlänge Sm.		2:25	6:1	1:8	2:25							
Windrichtung, Windstärke Sekm.		O, 0-1	SW, 2-4	SO, 0-1/2	S, 0-3							
Zeichen	Name	Eigner, Verein		Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	
22-qm-Rennklasse												
J 273	Willy II	Dr. W. u. N. Platzer, U.-Y.-C. Ma. S.		1.58.57	I.	1.30.03	I.	2.09.11	2.	1.51.53	2.	I. ²⁾
J 288	Sindbad IV	A. Pflöschinger, U.-Y.-C. Ma. S.		2.19.02	3.	1.43.40	3.	aufgeg.		1.56.09	3.	
J 409	Sorendo	H. Pammer, U.-Y.-C. N. S.		2.15.10	2.	1.31.45	2.	1.50.33	1.	1.48.38	I.	
15-qm-Rennklasse												
M 99	Flirt	U.-Y.-C. Mattsee		2.25.26	4.	2.06.13	3.	2.47.50	5.	2.34.46	4.	II. I.
M 250	Lisl III	H. u. O. Heyd, U.-Y.-C. Ma. S.		2.10.11	3.	1.43.44	¹⁾	2.10.35	3.	1.47.10	I.	
M 371	Kl.-Falkenstein I	Ing. Franz Mörth, U.-Y.-C. Ma. S.		2.06.42	II.	1.44.59	II.	2.10.31	II.	1.48.18	3.	
M 657	Frechdachs II	Ing. Hans Brichta, U.-Y.-C. Ma. S.		2.06.01	I.	1.39.24	I.	2.07.19	I.	1.47.40	II.	
M 289	Ellida	Fridtjof v. Schweidler, U.-Y.-C. Ma. S.		2.23.55	5.	nicht gen.		2.30.03	4.	nicht gen.		
10-qm-Rennklasse												
N 380	Flirt 1931	Dr. Erich Michalek, U.-Y.-C. Ma. S.		2.00.36	I.	1.42.46	II.	2.04.46		aufgeg.		I. II.
N 409	Elf	Viktor Luntz, U.-Y.-C. Mi. S.		2.12.00	II.	1.38.33	I.	1.59.56		1.51.29	¹⁾	
N 431	Harima 33	Dr. H. Riedl, U.-Y.-C. Ma. S.		2.12.10	3.	1.48.19	4.	2.04.08		1.54.29	II.	
N 439	Udo	Prof. Dr. J. Krames, U.-Y.-C. Wg. S.		2.14.04	4.	1.43.21	3.	2.22.40		1.55.46	3.	
N 456	Kl.-Falkenstein III	H. Schulze, U.-Y.-C. Wg. S.		2.17.32	5.	1.52.25	5.	2.12.56		1.51.41	I.	

¹⁾ Nicht unterschrieben. — ²⁾ „Willy II.“- Herausforderungspokal.

Zeichen	Name	Eigner, Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Gesamt- wertung
Olympia-Einheitsjollenklasse											
O 134	Flirt 1935	Dr. A. Michalek, U.-Y.-C. Ma. S.	2.24.37	1.	2.00.09	2.	2.06.25	I.	1.48.35	I.	I.
O 175	Mattsee	U.-Y.-C. Mattsee	2.27.41	2.	1.57.07	I.	aufgeg.		1.49.21	2.	

B. III. österreichisches Einheitszehntertreffen.

Datum			8. August		9. August		10. August		Gesamt- wertung
Bahnlänge Sm.			4.5		6.1		8.0		
Windrichtung			NON		NW		SSW		
Windstärke Sekm.			0—2		2—7		2—5		
Zeichen	Name	Eigner, Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	
N 380	Flirt 1931	Dr. E. Michalek, U.-Y.-C. Ma. S.	2.44.07	I.	1.16.12	I.	2.16.24	2.	I.
N 409	Elf	V. Luntz, U.-Y.-C. Mi. S.	2.45.00	2.	1.16.88	2.	2.13.29	I.	II.
N 431	Harima 33	Dr. H. Riedl, U.-Y.-C. Ma. S.	Havarie	5.	1.23.88	5.	2.24.08	3.	5.
N 439	Udo	Prof. Dr. J. Krames, U.-Y.-C. Wg. S.	3.10.06	4.	1.22.58	4.	2.27.54	4.	4.
N 456	Kl.-Falkenstein III	H. Schulze, U.-Y.-C. Wg. S.	2.50.39	3.	1.16.57	3.	aufgeg.	—	3.

Mondsee.

Verbandswettfahrten.

Datum			21. August	22. August	23. August	24. August		Punktpreis		
Windrichtung			NO	SW	SO	W	O			
Windstärke Sekm.			2-6	2-5	1-3	5-7	1-3			
Bahnlänge Sm.			8	10	8	8				
Zeichen	Name	Eigner, Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
35-qm-Rennklasse										
D 33	Mara	U.-Y.-C. Mo. S.	1.55.28 ¹⁾		aufgegeb.		3.39.06		2.49.32	
D 34	Pirat	H. Freisleben, U.-Y.-C. Mo. S.	1.46.03	I.	3.20.31 ¹⁾		3.31.45	I.	2.41.51	I
15-qm-Rennklasse										
M 234	Maus	H. Göbel, U.-Y.-C. Mo. S.	n. gest.		n. gest.		n. gest.		3.02.11	
M 717	Amazeroth	H. Reisinger, U.-Y.-C. Mo. S.	1.56.00	I.	n. gest.		n. gest.		2.50.07	I.
M 760	Idi II	M. Grohmann, U.-Y.-C. Mo. S.	2.04.14		3.15.39	I.	3.31.30	I.	2.52.36	I.
10-qm-Rennklasse										
N 389	Mine-Haha	H. Übersberger, U.-Y.-C. Mo. S.	1.59.11		3.12.40	II.	3.38.01	III.	2.54.36	
N 410	Rih III	H. Kaltenbek, U.-Y.-C. Mo. S.	1.58.59		3.13.14		3.37.55	II.	2.48.10	I. II.
N 440	O Jeh	Prof. Krames, U.-Y.-C. Wg. S.	1.58.55	III.	3.13.55		3.38.17		2.51.34	III.
N 439	Udo	O. Jäger, U.-Y.-C. Wg. S.	1.51.42	II.	3.10.58	I.	3.37.24	I.	2.56.21	I.
N 456	Kl. Falkenstein III	H. Schulze, U.-Y.-C. Wg. S.	1.51.41	I.	3.13.03	III.	aufgegeb.		2.49.03	II. III.

¹⁾ Nicht unterschrieben.

Wolfgangsee. — Verbandswettfahrten.

Datum			27. August		28. August		29. August		Punktpreis Wander-Pokal	
Zeichen	Name	Eigner, Verein	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz		
Sonderklasse										
S 18	Frigg	A. Seemann, U.-Y.-C. Wg. S.	1.35.26	II.	2.350.6	I.	3.06.50	II	Jugend-Pokal	
S 59	Jim	W. Yeats, S.-V. N.	1.33.11	I.	n. gest.		2.58.18	I.		
S 85	Yavena	W. Tuschak, U.-Y.-C. Wg. S.	1.56.05		3.54.28		3.15.06			
S 88	Falkenstein II	H. Schulze, U.-Y.-C. Wg. S.	1.52.10		2.38.01	II.	3.10.10			
S 121	Sleipner	F. Seemann, U.-Y.-C. Wg. S.	1.56.28		2.55.31		3.12.03			
20-qm-Rennklasse										
Z 213	Zauberflöte	H. Frisch, U.-Y.-C. Wg. S.	1.16.09	I.	1.29.33	I.	2.41.57	II.	Erika-Pokal	
Z 236	Aparino	K. Pitkowitz, U.-Y.-C. Wg. S.	n. gest.		1.54.34		2.58.47	III.		
Z 269	Noli	F. Arlt, U.-Y.-C. Wg. S.	n. gest.		n. gest.		n. gest.			
Z 343	Nibelung	A. Helmberger, S.-V. N.	1.18.18	III.	n. gest.		2.59.20			
Z 350	Ariel	L. Eichmann	n. gest.		n. gest.		n. gest.			
Z 373	Albatros III	Strohschneider, U.-Y.-C. Wg. S.	1.16.34	II.	1.32.10	III.	2.40.26	I.		
Z 412	Beaver	E. Dietz, U.-Y.-C. Wg. S.	1.18.49		1.32.00	II.	aufgeg.			
15-qm-Rennklasse										
M 116	Pirat	S. Schweighofer, S.-V. N.	1.22.43		n. gest.		3.01.50		St. Gilgner-Pokal	
M 144	Nöck II	K. Leitgeb, S.-V. N.	1.18.25		n. gest.		2.39.48			
M 370	Albatros II	V. Fischer, S.-V. N.	1.14.58		n. gest.		2.37.04	III.		
M 532	Wildfang II	A. Ferstl, S.-V. N.	1.16.18		n. gest.		aufgeg.			
M 732	Satan	A. Miglitsch, U.-Y.-C. Ma S.	1.12.52	I.	1.39.23	I.	2.34.47	I.		
M 739	Ingomar	E. Riedel, S.-V. N.	1.14.09	II.	n. gest.		2.37.20			
M 756	Aeolus	N. Skudetzky, T. Y.-C.	1.14.42	III.	n. gest.		2.36.48	II.		
M 760	Idi II	M. Grohmann, U.-Y.-C. Mo. S.	1.15.42		1.50.12	II.	2.38.11			
10-qm-Einheitszehner-Klasse										
N 410	Rih III	H. Kattenbeck, U.-Y.-C. Mo. S.	1.20.30	II.	1.48.26	II.	3.08.13	II.		Wolfgangsee-Pokal
N 439	Udo	J. Krames, U.-Y.-C. Wg. S.	1.22.30		1.55.13		aufgeg.			
N 440	O Jeh	O. Jäger, U.-Y.-C. Wg. S.	1.20.10	I.	1.46.45	I.	2.58.32	I.		
N 456	Kl.-Falkenstein III	H. Schulze	1.21.22		1.52.10		3.09.56			

Verbandswettfahrten der Wörtherseewoche in Dellach.

Datum		26. August	27. August		28. August			
Veranstaltender Klub		V. S.-V.	U.-Y.-C. W. S.		U.-Y.-C. W. S.			
Windrichtung, Windstärke Sekm.		W, 2	SW, 4-8		SW, 3-7			
Bahnlänge 6 Sm, für Ol.-Jollen 3 Sm.								
Yacht	Eigner, Verein	Führer	Zeit	Platz	Zeit	Platz	Zeit	Platz
20-qm-Rennklasse								
Ingali	Dr. A. Wehofer, U.-Y.-C. A. S.		1.44.04	II.	gekentert		1.32.05	
Spezi	T. Körner, U.-Y.-C. W. S.				aufgegeben		1.19.30	II.
Oha IV	A. Sorger-Domenigg, U.-Y.-C. W. S.		1.43.55	I.	1.04.02	I.	1.14.51	I.
Toni V	H. Schur, V. S.-V.		n. gestartet					
Roland	Dr. F. Jungbauer, U.-Y.-C. A. S.		1.51.04		1.12.10	II	n. gestartet	
22-qm-Rennklasse								
Pan II	O. Baron Prochazka, U.-Y.-C. W. S.		1.38.09	I.	1.09.21	II.	1.15.56	I.
Orplid II	A. Sorger-Domenigg, U.-Y.-C. W. S.		1.40.06		1.22.32		1.19.14	
Fanfu II	Ing. Abt, U.-Y.-C. W. S.		1.38.25	II.	1.16.46		1.22.19	
Siddartha II	Dr. A. Mittelberger, K. Y.-C.		1.40.47		gekentert		1.25.09	
Husch-Husch II	W. Waizer, U.-Y.-C. W. S.		1.39.14	III.	1.22.50		1.18.01	
Orplid III	Dr. U. Kunz, U.-Y.-C. W. S.		1.39.24		1.08.25	I.	1.16.05	II.
Lisbeth	Ing. Abt, U.-Y.-C. W. S.		1.43.39		1.13.10	III.	1.27.53	I. ¹⁾
Lilo	Ing. Popper, V. S.-V.						1.29.21	1) ¹⁾
Olympia-Jollen								
Nirwana	U.-Y.-C. St. V.	Ing. R. Schlenk	1.03.15		0.41.23	III.	0.46.22	III.
Traunsee III	U.-Y.-C. T. S.	Dr. H. Riedl	1.00.12	I.	0.41.40		0.46.42	
A. B. C.	Wr. S.- und R.-C.	wechselnd	1.01.00	III.	0.43.21		0.50.49	
Donau	U.-Y.-C. St. V.	H. Lerch	1.01.30		0.40.05	II.	0.45.57	II.
Grantian II	U.-Y.-C. Mi. S.	H. v. Höfer	1.02.45		0.41.37		0.46.33	
Maria-Wörth	U.-Y.-C. W. S.	Dr. R. Johanny	1.06.09		0.42.26		0.48.07	
Alpha	V. S.-V.	V. Feinig	1.06.36		0.59.06		0.53.50	
Sindbad IX	O. Winds, U.-Y.-C. W. S.	H. v. Musil	1.00.45	II.	0.39.20	I.	0.45.10	I.
Luftikus	S.-V. F.	H. Ruhmannseder	1.08.50		0.43.16		0.49.21	

¹⁾ Am 28. August als B-Klasse gestartet. — ²⁾ Die 3. Wettfahrt der Olympia-Jollen wurde bereits am 27. August gefahren.

Österreichische Jollenmeisterschaft (auf dem Wörthersee).

Datum Bahnlänge, Wind		30. August 6 Sm., O, 2 Sekm.					31. August 3 Sm., O, 2-3 Sekm.					1. Sept. vorm. 3 Sm., O, 0-2 Sekm.			1. Sept. nachm. 3 Sm., O, 2 Sekm.			Punktsumme	Punktpreis				
		Boot	Führer	Ges. Zeit	Punkte	Platz	Boot	Führer	Ges. Zeit	Punkte	Platz	Boot	Führer	Ges. Zeit	Punkte	Platz	Boot			Führer	Ges. Zeit	Punkte	Platz
U.-Y.-C. Stammverein	Mag. Hermann Lerch Rolf v. Halle Hans Heinz Böcker	J 817	Lerch	2.22.82	88	I.	J 822	v. Halle	0.58.46	83	I.	J 444	Böcker	2.07.08	46	II.	J 465	Lerch	1.07.58	46	II.	258	I.
Segler Verein Floridsdorf	Hans Ruhmannseder Franz Burian Henny Meyer	J 822	Ruhmannseder	2.31.24	1	4.	J 444	Meyer	1.18.44	1	4.	J 465	Burian	2.08.00	20	3.	J 817	Ruhmannseder	1.18.12	1	4.	23	4.
Kärntner Yacht-Club	Hans Tschernitz Dr. Ulrich Kunz Paul Dobringer	J 444	Tschernitz	2.27.50	46	II.	J 465	Kunz	1.02.07	20	3.	J 817	Tschernitz	2.06.38	88	I.	J 822	Dobringer	1.17.58	20	3.	169	II.
U.-Y.-C. Wörthersee	Dr. Robert Johnny Ing. Rudolf Schlenk Ottokar Baron Prochazka	J 465	Schlenk	2.30.54	20	3.	J 817	Johanny	1.00.37	46	II.	J 822	Prochazka	2.09.45	1	4.	J 444	Johanny	1.05.50	88	I.	150	3.

Boote: J 317 Lump (L. Grass, K.Y.-C.); J 322 Pan II. (Baron Prochazka, U.-Y.-C. W.); J 444 Husch-Husch (W. Waizer, U.-Y.-C. W.); 365 Orplid III. (Dr. U. Kunz, U.-Y.-C. W. und K. Y.-C.).

Segler, kauft Olympia-Abzeichen!

Zwecks Beschaffung von Mitteln für die Beschickung der Olympiade 1936 gibt das Ö. O.-C. Olympia-Abzeichen (Nadeln) in Gestalt der Berliner Olympiaglocke aus. Sie sind in Bronze, Silber und vergoldet zu haben und kosten pro Stück 50 g, 1 S., 2 S. Jeder Segler erachte es als seine Pflicht, ein solches Abzeichen selbst zu tragen und auch im Freundeskreise für Absatz zu werben, damit auch im Kreise der Seglerschaft Mittel für die Teilnahme an der Olympiade aufgebracht werden. Segler beziehen diese Abzeichen ausschließlich im Sekretariat des U.-Y.-C., Wien I, Reichsratsstraße 7*). Eben- dort Olympiapostkarten à 10 g und 20 g.

Verband der österreichischen Segelvereine.

Mitteilung des Redaktionsausschusses.

Die Frist zur Einreichung von Lichtbildern für den photographischen Wettbewerb ist vom 15. auf den 30. November verlängert worden. Die Bedingungen für die Teilnahme an dem Preisausschreiben sind aus Heft 3 dieses Jahrganges der Mitteilungen zu ersehen. Die Verkündung des Ergebnisses und die Preisverteilung erfolgt in einer Vorstandssitzung im Dezember d. J., zu der die Preisträger eingeladen werden, die Veröffentlichung der preisgekrönten Bilder in den beiden ersten Heften der Mitteilungen im Jahre 1936.

Ausschüsse der Zweigvereine für 1935/36.

Bis Redaktionsschluß sind folgende Meldungen eingelaufen:

Zweigverein Wolfgangsee.

Obmann: Regierungsrat Dr. Wilhelm Tuschak.

Obmannstellvertreter: Hans Schulze.

Oberbootsmann: Primar. Dr. Paul Strohschneider.

Schriftführer: Otto Jäger.

Kassier: Prof. Dr. Hans v. Frisch.

Mitglieder ohne Funktion: Hofrat Dr. Ferdinand v. Arlt, Werner v. Frisch, Emilian Baron Kallina, Prof. Dr. Josef Leopold Krames, Hermann Peter, Peter v. Seemann.

Delegierter: Prof. Dr. Hans v. Frisch.

*) Dienstag und Freitag von 17 bis 19 Uhr.

Zweigverein Mondsee.

Obmann: Primar. Dozent Dr. Hermann Kahler.

Obmannstellvertreter: Ing. Max Urbantschitsch.

Schriftführer: Peter Hold.

Kassier: Diplomkaufmann Martin Grohmann.

Oberbootsmann: Hans Kaltenbek.

Ausschußmitglieder ohne Funktion: Dr. Anton Apold,
Dr. Wilh. Baron Alter, Roman Faber, Jörg Schwerdtner,
Herbert Uebersberger, Fred Lorang.

Delegierter im Vorstand: Ing. Max Urbantschitsch.

Zweigverein Grundlsee.

Obmann: Ing. Gerhard Köcherl.

Obmannstellvertreter: Ing. Emanuel v. Karajan, Hofrat.

Oberbootsmann: Dr. Gerald Groeger.

Kassier: Ing. Heinrich Auchentaller.

Schriftführer: Dr. Ernst Lob.

Ohne besondere Funktion: Theodor Köcherl, Kommerzialrat,
Herbert v. Obermayer.

Delegierter: Dr. Ernst Lob.

Zweigverein Mattsee.

Obmann: Dr. Arthur Michalek.

Obmannstellvertreter: Zentraldirektor Ing. Karl Platzer.

Oberbootsmann: Norbert Platzer.

Schriftführer: Dr. Hans Christian Rott.

Kassier: Walter Masel.

Ausschußmitglieder ohne Funktion: Dr. Erich Michalek,
Dr. Ing. Siegfried Mörth, Generaldirektor Johann Riedl,
Dr. Hans Riedl.

Delegierter im Vorstand: Norbert Platzer.

Spendet Geld, Bücher und Photos,
namentlich Regattabilder für
Bücherei und Archiv des U.-Y.-C.

Verschiedenes.

Unentgeltliche Einschaltung der verkäuflichen Boote unserer Klubmitglieder und der Werften.

Sehr gut erhaltener EZ-Mast aus dem Jahre 1933, nach den endgültigen Vermessungsbestimmungen dimensioniert, ist samt Klaufall und vorgeschriebenem Takelhaken um S 25—, ferner dazu passende EZ-Gaffel um S 19— abzugeben. Anfragen an Prof. Dr. J. L. K r a m e s, Graz, Kopernikusgasse 24.

*

Pirat, 35-qm-Rennyacht, ganz Mahagoni, neu besegelt, erfolgreichstes Boot (1934—35: 8 Starts, 7 erste Preise), Liegeplatz U.-Y.-C. Mondsee, ist äußerst preiswert zu verkaufen. Auskünfte bei Hans K a l t e n b e k, XIII, Hietzinger Hauptstraße 73, Tel. R-31-7-53.

*

Von einem Klubmitglied z u k a u f e n g e s u c h t: **20-qm-Rennboot**, gut erhalten, regattafähig, für mittlere Winde. Angebote mit Preisangabe und gegenwärtigem Liegeplatz an das Sekretariat des U.-Y.-C., Wien I, Reichsratsstraße 7.

*

Einheitszehner zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an das Sekretariat des U.-Y.-C. erbeten.

Nur beim Wiener Segelmacher

HANS REISSNER

III., Rennweg 50 Telephon R-23-9-73

können Sie sich vor Übernahme von dem guten Stand der Segel überzeugen, nachdem dieselben in Ihrer Anwesenheit am Mast geprüft werden
Billige Preise und erstklassige Arbeit

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Union-Yacht-Club; verantwortlicher Schriftleiter: Ingenieur Reinhold Schultz, beide Wien, I., Reichsratsstraße 7. — Druck E. Kainz vorm. J. B. Wallishauser (verantw. Anton Steiner). Wien, VIII., Lenaugasse 19.